

Elektronische Zustellung Message Spezifikation		verbindlich
		zusemsg-2.1.0
		Empfehlung
Kurzbeschreibung	<p>Diese Spezifikation beschreibt die Kommunikation zwischen Versender-Applikationen und Zustelldiensten (bzw. Zustellsystemen) zur Übergabe von Zustellungen und zur Rückübermittlung von Zustellnachweisen.</p> <p>Diese Spezifikation MUSS von sämtlichen Zustelldiensten unterstützt werden und KANN von Kommunikationssystemen einer Behörde unterstützt werden.</p>	
Autor(en):	Arne Tauber	Projektteam / Arbeitsgruppe:
		AG-II
Beiträge von:	-	

Version 2: **09.04.2019**

Fristablauf: **08.02.2022**

Abgelehnt von:

(Länderangabe bei ablehnender Stellungnahme)

Unter-Version 2.1: **30.03.2021**

Fristablauf: **08.02.2022**

Abgelehnt von:

(Länderangabe bei ablehnender Stellungnahme)

Detail-Version 2.1.0: **30.03.2021**

Fristablauf: **08.02.2022**

Anmerkungen:

(Detailangaben zur Freigabe)

Inhaltsverzeichnis

Elektronische Zustellung Message Spezifikation	1
1 Funktionaler Überblick.....	4
1.1 Änderungen zu Version 2.0.2	6
1.2 Änderungen zu Version 2.0.1	7
1.3 Änderungen zu Version 2.0.0	7
1.4 Änderung zu Version 1.4	7
1.4.1 Namespace	7
1.4.2 Übergabebestätigung	7
1.4.3 Attachment Transport	8
1.4.4 Weitere Änderungen	8
2 Authentifizierung	9
2.1 Teilnehmer des Portalverbunds	9
2.2 Nicht Teilnehmer des Portalverbunds	9
3 Protokollformat der Sendung (Zustellung)	10
3.1 Beispiel 1: Beispielnachricht für den Transfer von Sendungsteilen	10
4 Datenformat für die Sendungsanlieferung (DeliveryRequest)	13
4.1 Sender	15
4.2 Empfänger	19
4.3 E-Mail-Adressen (msg:InternetAddress)	21
4.4 Zustell-Metainformation	21
4.5 Attachments	23
4.5.1 Mailbody	24
4.5.2 SOAP Attachments	24
4.5.3 Callback-Attachments	24
4.5.4 Zustell-ID (ZSDeliveryID)	25
5 Datenformat für Erfolgs- und Fehlermeldungen in der Dokumentenanlieferung	26
5.1 Beispiel 2: msg:DeliveryResponse/msg:Success: Signierte Übergabebestätigung	29
5.2 Beispiel 3: msg:DeliveryResponse/msg:PartialSuccess: Bedingte Übergabebestätigung	29
5.3 Beispiel 4: msg:DeliveryResponse/msg:Error: Fehlermeldung	30
6 Datenformat für Nachrichten über Callback-Attachments (asynchrone Kommunikation)	31
7 Datenformat für eine Zustellbenachrichtigung	33
7.1 Erfolgsfall	36
7.1.1 Zustellnachweis bei Annahme	36
7.1.2 Zustellnachweis bei Verstreichen der Abholfrist	36
7.2 Nichterfallsfall	37
7.2.1 Fall „Verständigung fehlgeschlagen“	37
7.2.2 Fall „Verständigung fehlgeschlagen und Abholfrist verstrichen“	37

7.3	Signatur.....	38
8	Datenformat für die Bestätigung des Erhalts einer Zustellbenachrichtigung.....	39
9	Weiterleitung der Nachricht in den Elektronischen Rechtsverkehr der Justiz (ERV)	40
9.1	Übermittlung der Metadaten an das Zustellsystem	40
9.2	Übergabebestätigung	41
9.3	ERV-Fehlermeldung.....	41
9.4	Zustellnachweis.....	42
10	Nicht-Erreichbarkeit der Versender-Applikation	44
11	APPENDIX	45
11.1	Fehlermeldungen im Zuge der Sendungsannahme bzw. Zustellbenachrichtigung.....	45
11.2	WSDL Beschreibung des Interfaces Applikation (APP2ZUSE)	48
11.3	WSDL Beschreibung des Interfaces ZUSE Applikation (ZUSE2APP).....	48
11.4	Beispiel 5: Anlieferung eines PDF Zustellstücks	48
11.5	Beispiel 6: Zustellnachweis.....	50
11.6	Beispiel 7: Unzustellbarkeitsanzeige	52
11.7	Beispiele PDF-Rückschein (RSa) und PDF-Übernahmeschein (ConfirmReceipt)	54
11.7.1	PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung durch einen Empfänger	54
11.7.2	PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung durch einen Bevollmächtigten	56
11.7.3	PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung durch Insolvenzverwalter	57
11.7.4	PDF-Rückschein (RSa) bei Plus-Qualität	58
11.7.5	PDF-Rückschein (RSa) an juristische Person	59
11.7.6	PDF-Rückschein (RSa) an Behörde	60
11.7.7	PDF-Rückschein (RSa) bei Weiterleitung in den ERV	61
11.7.8	PDF-Rückschein (RSa) bei Weiterleitung in den ERV an einen Insolvenzverwalter ...	62
11.7.9	PDF-Rückschein (RSa) bei Nichtabholung	63
11.7.10	PDF-Rückschein (RSa) bei Fehlschlag der Verständigung	64
11.7.11	PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung nach Fehlschlag der Verständigung	65
11.7.12	PDF-Rückschein (RSa) bei Nichtabholung nach Fehlschlag der Verständigung	66
11.7.13	PDF-Übernahmeschein zu einer nachweislichen Zusendung (ConfirmReceipt)	67
A.	Abbildungsverzeichnis	68
B.	Tabellenverzeichnis	69
C.	Revision History	70
D.	Referenzen	72

1 Funktionaler Überblick

Das Zustellsystem übernimmt die Sendung von der aufrufenden Applikation (z.B. MOA-ZS). Das dabei zu verwendende Datenformat ist die ZUSE Message `msg:DeliveryRequest` (siehe Abschnitt 4). Die Übermittlung der Zustellung basiert auf dem SOAP Protokoll mit Message Transmission Optimization Mechanism (MTOM) [MTOM] Unterstützung für Attachments gemäß Abschnitt 3.

Die für die Zustellung nötigen Informationen (Metadaten) werden im XML Format innerhalb des SOAP Message Bodys übermittelt. Anhänge (Attachments) können als separate MIME Parts übergeben werden oder vom Zustellsystem als Callback-Attachment unter einer in den XML Metadaten referenzierten URL bezogen werden.

Die Sendung wird vom Zustellsystem im ersten Schritt auf seine formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Ist die Prüfung der Metadateninformationen nicht erfolgreich, erhält die Applikation eine entsprechende Fehlermeldung (`msg:DeliveryResponse/msg:Error`).

War die Prüfung erfolgreich, wird die Nachricht inklusive Metadaten und Anhängen persistiert und die Metadaten der Nachricht an das AMOD gepusht (vgl. [ZUSEAMOD]). Wenn der Push der Metadaten erfolgreich war, erhält die Applikation eine Übergabebestätigung (`msg:DeliveryResponse/msg:Success`).

In den folgenden drei Fällen wird lediglich eine vorläufige Übergabebestätigung (`msg:DeliveryResponse/msg:PartialSuccess`) retourniert. Die endgültige Übernahmebestätigung (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Success`) wird in einem zweiten Schritt asynchron übermittelt:

- Wenn das Zustellsystem die Attachments via Callback-URL asynchron vom Versender abholen muss
- Bei der Weiterleitung in den ERV, wenn vom ERV die erfolgreiche Zustellung inklusive Zustellzeitpunkt asynchron zurückgemeldet wird
- Im Ausnahmefall, wenn der Push der Metadaten an das AMOD auf ein Timeout aufläuft und nicht bestimmt werden kann, ob die Nachricht im Anzeigemodul für den Empfänger bereitgehalten wird.

Callback Attachments

Wurden alle Callback Attachments bei einer asynchronen Übermittlung erfolgreich geladen, erhält die Applikation eine Übergabebestätigung (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Success`). Können die Attachments nicht geladen werden, ergeht eine entsprechende Fehlermeldung (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Error`). Erhält die aufrufende Applikation weder eine positive, noch eine negative Antwort, ist davon auszugehen, dass die Antwort negativ ist, aber nicht übermittelt werden konnte.

Weiterleitung in den ERV

Erhält das AMOD asynchron vom ERV die Rückmeldung über die erfolgreiche Zustellung, erhält die Applikation eine Übergabebestätigung (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Success`) inklusive dem vom ERV bestimmten Zustellzeitpunkt.

Ausnahmeverhalten

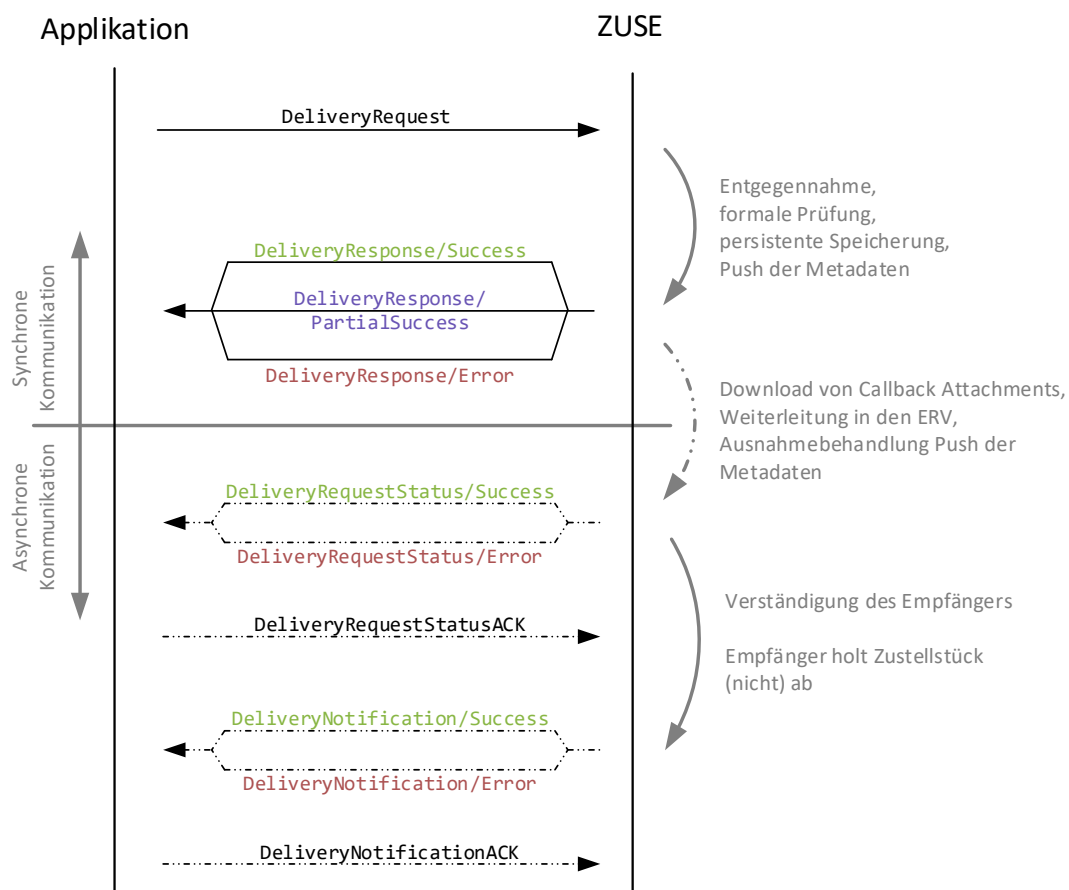
Wenn der synchrone Push der Metadaten an das AMOD auf ein Timeout aufläuft, ohne dass das AMOD antwortet, tritt eine Ausnahmesituation ein. Da nicht bestimmt

werden kann, ob die Nachricht im Verfügungsbereich des Empfängers eingetroffen ist oder nicht, muss das Zustellsystem asynchron den Push der Nachricht wiederholen bis es eine eindeutige positive oder negative Antwort vom Anzeigemodul bekommt. Erst dann wird die Applikation asynchron über den Erfolg (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Success`) oder Misserfolg (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Error`) vom Zustellsystem informiert.

Die asynchron übermittelte positive oder negative Übernahmebestätigung (`msg:DeliveryRequestStatus`) muss von der Applikation mit einem `msg:DeliveryRequestStatusACK` beantwortet werden.

Es ist zu beachten, dass die Kommunikation zwischen Applikation und Zustellsystem aus synchronen und asynchronen Komponenten bestehen kann. Im Falle der asynchronen Kommunikation, die beim Einsatz von Callback-Attachments, der Weiterleitung in den ERV oder einer unvollständigen Kommunikation mit dem Anzeigemodul auftritt, wechseln SOAP Client und SOAP Server die Rollen: jetzt ist das Zustellsystem der Client und die Applikation der Server. Welche SOAP-Nachrichten zu welchem Zeitpunkt ausgetauscht werden, ist Abbildung 1 zu entnehmen.

Abbildung 1 – Sequenz einer Zustellung



Bei nachweislichen Zustellungen bestätigt der Zustelldienst zu einem späteren Zeitpunkt die erfolgreiche oder nicht erfolgreiche Übergabe der Sendung an den Empfänger (sog. Zustellnachweis). Es ist zu beachten, dass der Zustellnachweis immer an den Absender gerichtet ist und nicht an die Applikation, die die Sendung an das Zustellsystem übergeben hat (z.B. MOA-ZS).

Der Zustellnachweis besteht aus einer `msg:DeliveryNotification` Nachricht (oder alternativ nur aus einem PDF Dokument), die an den bei der Zustellung angegebenen Webservice Endpunkt (`msg:ConfirmationAddress`) oder aber als E-Mail an den Versender übermittelt wird. Alternativ kann zwischen Versender und Zustellsystem bilateral vereinbart werden, dass Webservice-URL oder die E-Mail-Adresse für die Zustellnachweisübermittlung auch per Konfiguration beim Zustellsystem hinterlegt werden, sodass diese Informationen im Request nicht zwingend übergeben werden müssen.

Im Falle der Zustellnachweisübermittlung via SOAP Webservice bestätigt die Applikation den Erhalt mit einer `msg:DeliveryNotificationACK` Nachricht. Bei der Verständigung via E-Mail entfällt die Bestätigung des Erhalts der Nachricht.

Erhält das Zustellsystem bei der Benachrichtigung via Webservice keine Bestätigung seitens der Applikation, so ist die Applikation erneut zu verständigen (vgl. Abschnitt 10).

URLs für die Webservice-Notification oder E-Mail-Notification müssen gleich wie Callback-URLs bei der Entgegennahme der Zustellung auf Plausibilität und Korrektheit geprüft werden. Verläuft diese Prüfung negativ, muss die Zustellung abgelehnt werden, da in Folge Probleme mit der Übermittlung des Zustellnachweises unvermeidbar wären. In diesem Fall muss eine entsprechende Fehlermeldung zurückgeliefert werden.

Dieses Dokument verwendet die Schlüsselwörter MUSS, DARF NICHT, ERFORDERLICH, SOLLTE, SOLLTE NICHT, EMPFOHLEN, DARF und OPTIONAL zur Kategorisierung der Anforderungen. Diese Schlüsselwörter sind analog zu ihren englischsprachigen Entsprechungen MUST, MUST NOT, REQUIRED, SHOULD, SHOULD NOT, RECOMMENDED, MAY, und OPTIONAL zu handhaben, deren Interpretation in [\[Keywords\]](#) festgelegt ist.

1.1 Änderungen zu Version 2.0.2

Die wesentlichsten Änderungen der Version 2.1.0 zur Vorgängerversion 2.0.2 sind wie folgt:

- Der Versender MUSS im `msg:DeliveryRequest` das `Version` Attribut verpflichtend setzen, um anzuzeigen welche Version der ZUSE-Spezifikation unterstützt wird
- Der Versender DARF im `msg:ContactAddresses` Element elektronische Kontaktadressen übermitteln, die vom Anzeigemodul in den Text des Verständigungsformulars eingefügt werden
- Die elektronischen Verständigungsadressen MÜSSEN sowohl in die XML-Repräsentation (`msg:DeliveryNotification`) als auch am PDF-Rückschein aufgenommen werden
- Benutzerinformation im `msg:DeliveryNotification/msg:User` Element: nur im Falle von Vertretungsbevollmächtigten einer Behörde ist auch die PVP-Benutzerkennung als eindeutiger Identifikator mit dem Typ „`urn:pvp-userid`“ zulässig. Die Benutzerkennung muss am PDF-Rückschein angedruckt werden
- Wenn die Benutzerrolle gleich „`InsolvencyAdministrator`“ ist, MUSS am PDF-Rückschein unter dem Namen des Bevollmächtigten der Wortlaut „`(Insolvenzverwalter(in))`“ angedruckt werden
- Wenn die Zustellung an einen Insolvenzverwalter in den ERV umgeleitet wurde, enthält die Nachrichtenoperation „`ERVConfirmedDelivery`“ das Marker-Element `msg:InsolvencyAdministrator`

- ERV-Weiterleitung: Der Zustellzeitpunkt wird vom ERV bestimmt und abhängig vom Empfängerkreis (ERV-Teilnehmer gemäß [GOG] oder Justizdienststelle) unterschiedlich berechnet bzw. ermittelt
- Der Zustellzeitpunkt ist auch im Falle der ERV-Weiterleitung dem `amod:Message-Operation/msg:Timestamp` Element zu entnehmen

1.2 Änderungen zu Version 2.0.1

Die wesentlichsten Änderungen der Version 2.0.2 zur Vorgängerversion 2.0.1 sind wie folgt:

- Überarbeitung des funktionalen Überblicks
- Der Fehlercode 516 (`AMOD timeout`) darf nicht mehr verwendet werden
- Neue Fehlercodes 521 (`AMOD connection refused`) und 522 (`TNVZ connection refused`)
- Weiterleitung fachlicher Fehler vom AMOD oder TNVZ an den Versender als Fehlercode 502 (`Illegal DeliveryRequest`)
- OID-Teilbaum für verfahrensspezifische Metadaten wurde festgelegt
- OID-Teilbaum für zusätzliche Metadaten für das TNVZ wurde festgelegt
- Beschreibung der Validierung von E-Mail-Adressen

1.3 Änderungen zu Version 2.0.0

Die wesentlichsten Änderungen der Version 2.0.1 zur Vorgängerversion 2.0.0 sind wie folgt:

- Weiterleitung der Nachricht in den Elektronischen Rechtsverkehr der Justiz (ERV)

1.4 Änderung zu Version 1.4

Die wesentlichsten Änderungen der Version 2.0.0 zur Vorgängerversion 1.4.3 sind wie folgt:

1.4.1 Namespace

Der neue Namespace wurde auf

<http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#> festgelegt.

Im Vergleich dazu lautete der bisherige Namespace (bis Version 1.4.x)

<http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/msg>

1.4.2 Übergabebestätigung

In Version 1.4 wurde das Element der Übergabebestätigung (`msg:DeliveryRequestStatus/msg:Success/msg:DeliveryConfirmation`) eingeführt, um dem Versender eine signierte Antwort der Übergabe der Zustellung zu gewährleisten. In dieser Version werden sämtliche Antworten (`msg:DeliveryResponse`) mit einem fortgeschrittenen elektronischen Siegel signiert. Daher ist das `msg:DeliveryConfirmation` Element obsolet.

1.4.3 Attachment Transport

Anstelle des Transports von Attachments mittels SOAP with Attachments [SWA], MÜSSEN Attachments nunmehr in binärer Form mittels MTOM [MTOM] übertragen werden.

1.4.4 Weitere Änderungen

- Unterstützung für ZUS Container entfernt
- Unterstützung für XSLT Stylesheet Ansicht im Browser für XML Sendungsteile entfernt
- Keine Unterstützung für End-zu-Ende Verschlüsselung mehr. Daten müssen unverschlüsselt an das Zustellsystem übergeben werden und werden dort verschlüsselt für das Anzeigemodul abgelegt.
- Unterstützung für BinaryConfirmation (duale Zustellung) entfernt

2 Authentifizierung

Für die Übergabe von Sendungen MUSS sich die versendende Applikation gegenüber dem Zustellsystem authentifizieren. Sind das Zustellsystem sowie die Anwendung, mit der das Zustellsystem kommuniziert, Teilnehmer des Portalverbunds, so erfolgt eine PVP-basierte Authentifizierung, andernfalls erfolgt die Authentifizierung via TLS Client-Zertifikat Authentifizierung.

Zulässige TLS Protokolle und Cipher Suites und Algorithmen sind gemäß den Vorgaben der aktuellsten Spezifikation der [PVPSMA] zu verwenden.

2.1 Teilnehmer des Portalverbunds

Sämtliche Applikationen MÜSSEN sich mittels PVP2 R-Profil [PVP2RPROFIL] gegenüber dem Zustellsystem authentifizieren. Im Fall des R-Profils MUSS die HTTP Protokollbindung mit Zertifikatsauthentifizierung verwendet werden und das PVP-eGovToken [PVP2EGOV-TOKEN] mittels HTTP Header übergeben werden.

Das Zertifikat der Anwendung MUSS für die Authentifizierung beim Zustellsystem registriert werden.

Zusätzlich zu den verpflichtenden HTTP Headern des PVP-eGovToken MUSS die versendende Applikation die Rolle `ZUSE-SENDER` als zusätzliches Attribut an das Zustellsystem (oder dessen Anwendungsportal) übergeben.

2.2 Nicht Teilnehmer des Portalverbunds

Sind das Zustellsystem und die Anwendung nicht Teilnehmer des Portalverbunds, MUSS die Anwendung sich mittels TLS Client Authentifizierung gegenüber dem Zustellsystem authentifizieren. Das Zertifikat MUSS beim Zustellsystem hinterlegt und der Anwendung eindeutig zugeordnet werden können. Die Umsetzung der Client-Zertifikatsprüfung ist vom Zustellsystem nach [PKIX] durchzuführen und nicht Teil dieser Spezifikation. Auch ist es im Ermessen des Zustellsystems, ob es eine eigene Public Key Infrastructure (PKI) bereitstellt oder TLS Client Zertifikate einer vertrauenswürdigen PKI eines Drittanbieters unterstützt.

Zulässige TLS Cipher Suites und Algorithmen sind gemäß Definition in [ZUSEORG] anzuwenden.

3 Protokollformat der Sendung (Zustellung)

Für den Datenaustausch MUSS das Transportprotokoll SOAP 1.2 [SOAP] verwendet werden. Die Zustellmetainformationen werden im SOAP Body Part transportiert. Attachments werden als MIME Parts mittels MTOM [MTOM] übergeben oder wird via Callback-Attachment-URL referenziert.

Die entsprechende WSDL-Beschreibung ist als gesonderte Datei der Spezifikation beigelegt.

- app2zuse_p2.wsdl

Das folgende Beispiel zeigt einen Ausschnitt aus einer Nachricht. Es handelt sich hier um einen Multipart MIME Container, der als ersten Teil die Metadaten enthält. Nach dem zweiten Boundary-String werden die Anhänge übermittelt (im Beispiel ein PDF-Dokument). Allenfalls vorhandene PVP HTTP Header werden in keinem Beispiel in diesem Dokument explizit dargestellt.

3.1 *Beispiel 1: Beispielnachricht für den Transfer von Sendungsteilen*

```
POST /zuse/DeliveryRequest HTTP/1.1
Host: www.zustellsystem.gv.at
SOAPAction:
Accept: text/xml, multipart/related, text/html, image/gif, image/jpeg, *; q=.2, */*; q=.2
User-Agent: JAX-WS RI 2.1.6 in JDK 8
Connection: keep-alive
Content-Type: multipart/related;
  type="application/xop+xml";
  boundary="uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931";
  start="<rootpart*751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931@example.jaxws.sun.com>";
  start-info="text/xml"
Content-Length: 123456

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931
Content-Id: <rootpart*751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931@example.jaxws.sun.com>
Content-Type: application/xop+xml; charset=utf-8; type="text/xml"
Content-Transfer-Encoding: 8-bit

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryRequest xmlns:p="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/persondata/phase2/20181206#"
xmlns:msg="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#"
Version="2.1.0-001">
      <msg:Sender>
        <msg:SenderCorporateBody>
          <p:Identification>
            <p:Value>91100000123</p:Value>
            <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB</p:Type>
          </p:Identification>
          <p:CorporateBody>
            <p:FullName>Finanzamt für den 13/14/15 Bezirk</p:FullName>
            <p:Target>urn:publicid:gv.at:ecdid+BMF+SA</p:Target>
          </p:CorporateBody>
```

```

</msg:SenderCorporateBody>
<msg:ConfirmationAddress Type="xml+pdf">
  <msg:WebserviceURL AlternativeEmail="support@versender.gv.at">
    <p:Address>http://versender.gv.at/zuse-callback</p:Address>
  </msg:WebserviceURL>
</msg:ConfirmationAddress>
</msg:Sender>
<msg:Receiver>
  <p:Identification>
    <p:Value>123456a</p:Value>
    <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XFN</p:Type>
  </p:Identification>
  <msg:AdditionalCriteria>
    <msg:MailBox>Rechtsabteilung</msg:MailBox>
    <msg:CareOf>
      <msg:InternetAddress>
        <p:Address>walter.schaden@unternehmen.co.at</p:Address>
      </msg:InternetAddress>
      <msg:Name>Mag. Walter Schaden</msg:Name>
    </msg:CareOf>
  </msg:AdditionalCriteria>
  <msg:PreAdviceNote>
    <msg:NumberOfDays>2</msg:NumberOfDays>
    <msg:NotificationAddressList>
      <msg:InternetAddress>
        <p:Address>office@unternehmen.co.at</p:Address>
      </msg:InternetAddress>
    </msg:NotificationAddressList>
  </msg:PreAdviceNote>
</msg:Receiver>
<msg:MetaData>
  <msg:AppDeliveryID>123456</msg:AppDeliveryID>
  <msg:Origin>
    <msg:ParticipantID>AT:VKZ:XFN-160573m-01</msg:ParticipantID>
  </msg:Origin>
  <msg:Subject>Bescheid</msg:Subject>
  <msg:GZ>GZ/1234</msg:GZ>
  <msg:DeliveryQuality>RSa</msg:DeliveryQuality>
  <msg:NotificationLanguages>
    <msg:Language>DE</msg:Language>
    <msg:Language>HR</msg:Language>
  </msg:NotificationLanguages>
</msg:MetaData>
<msg:Attachments>
  <msg:Attachment>
    <msg:FileName>mailbody.txt</msg:FileName>
    <msg:MimeType>text/plain</msg:MimeType>
    <msg:DocumentClass>Mailbody</msg:DocumentClass>
    <msg:Size>123</msg:Size>
    <msg:Checksum>
      <msg:AlgorithmID>SHA512</msg:AlgorithmID>
      <msg:Value>UjBsR09EbGhjZ0dTQUxNQUFBUUNBRU1tQ1p0dUhi</msg:Value>
    </msg:Checksum>
    <msg:Content>
      <xop:Include xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include"
href="cid:876ccf36-ffe3-49b9-a843-4137e39349cc@example.jaxws.sun.com"/>
    </msg:Content>
  </msg:Attachment>
  <msg:Attachment>
    <msg:FileName>Bescheid.pdf</msg:FileName>

```

```

    <msg:MimeType>application/pdf</msg:MimeType>
    <msg:Size>12345</msg:Size>
    <msg:Checksum>
      <msg:AlgorithmID>SHA512</msg:AlgorithmID>
      <msg:Value>UjBsR09EbGhjZ0dTQUxNQUFBUNBRU1tQ1p0dUhi</msg:Value>
    </msg:Checksum>
    <msg:Content>
      <xop:Include xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include"
href="cid:2806f201-e15e-4ee0-8347-b7b4dffad5cb@example.jaxws.sun.com"/>
    </msg:Content>
  </msg:Attachment>
</msg:Attachments>
</msg:DeliveryRequest>
</soap:Body>
</soap:Envelope>

```

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931

Content-Id: <876ccf36-ffe3-49b9-a843-4137e39349cc@example.jaxws.sun.com>

Content-Type: type=text/plain; name="mailbody.pdf"; charset=utf-8

Content-Transfer-Encoding: 8-bit

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei dieser Nachricht handelt sich um eine elektronische Zustellung, die auf Ihren Wunsch an Sie per E-Mail übermittelt wurde.

Alle weiteren Informationen finden Sie in der Anlage (Attachment). Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Zustelldienst.

Vielen Dank

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931

Content-Id: <2806f201-e15e-4ee0-8347-b7b4dffad5cb@example.jaxws.sun.com>

Content-Type: application/pdf; name="test.pdf"

Content-Transfer-Encoding: base64

PHA+TG9yZW0gaXBzdW0gZG9sb3Igc2l0IGFtZXQgY29uc2VjdGV0dWVyIGNvbmlcX
VhdCBjb21tb2RvIE1vcmlEN1cmFiaXR1ciBxdWlzlLiBSaXN1cyBqdXN0byBpZCB1
dWlzbW9kIGFjIGxpYmVybyB1cm5hIE51bGxhIGFkaXBpc2NpbmcgYmV0dXMgb3JjaS

....

4gTGVvIHRlbGx1cyB1dCBhdWN0b3Igc2l0IGFtZXQgY29uc2VjdGV0dWVyIGNvbmlcX
bmMgdXQuIFN1bSByaG9uY3VzIHV0IHRvcnRvc1BNYVWjZW5hcyBWaXZh==

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931--

4 Datenformat für die Sendungsanlieferung (DeliveryRequest)

In den kommenden Abschnitten befinden sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Namespaces. Anbei eine kurze Aufstellung:

Tabelle 1 – Namespace-Deklarationen

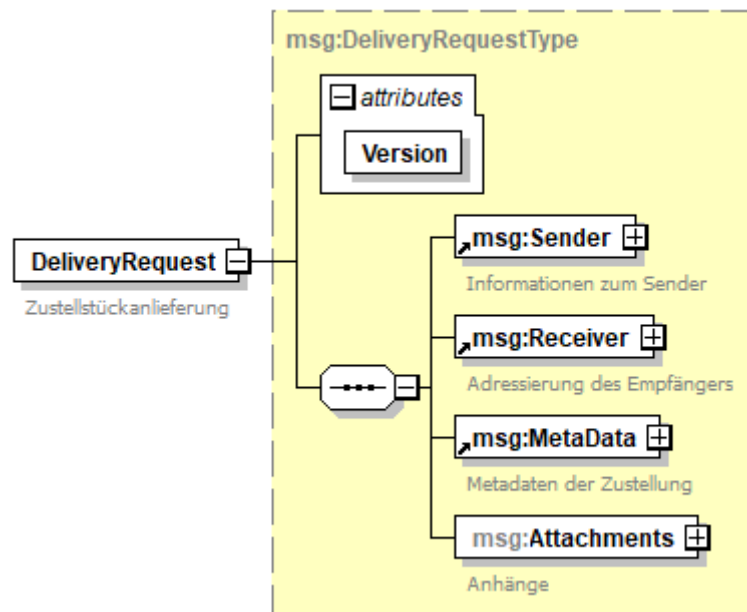
Präfix	Namespace	Version	Erläuterung
msg	http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#	2.1.0-001	Dieses Dokument
amod	http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/amod/phase2/20181206#	2.2.0-001	Anzeigemodul [ZUSEAMOD]
p	http://reference.e-government.gv.at/namespace/persondata/phase2/20181206#	2.2.008	PersonData [PERSDATA]
dsig	http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#		XMLDsig [XMLDSIG]
soap	http://www.w3.org/2001/12/soap		SOAP [SOAP]

Die Metainformationen werden gemäß der `msg:DeliveryRequest` Nachricht im SOAP Body übermittelt (siehe Abbildung 2). Darin MUSS die sendende Applikation (der Versender) die folgenden Informationen an das Zustellsystem übermitteln:

1. Angaben zum Sender (Element `msg:Sender`)
2. Angaben zum Empfänger (Element `msg:Receiver`)
3. Metadaten (Element `msg:Metadata`)
4. Angaben zu den Anhängen (Element `msg:Attachments`)

Abbildung 2 zeigt die Zustellanfrage (`msg:DeliveryRequest`) gesamt; die nachfolgenden Abschnitte beschreiben die einzelnen Elemente im Detail.

Abbildung 2 – msg:DeliveryRequest: Gesamtstruktur der Nachricht

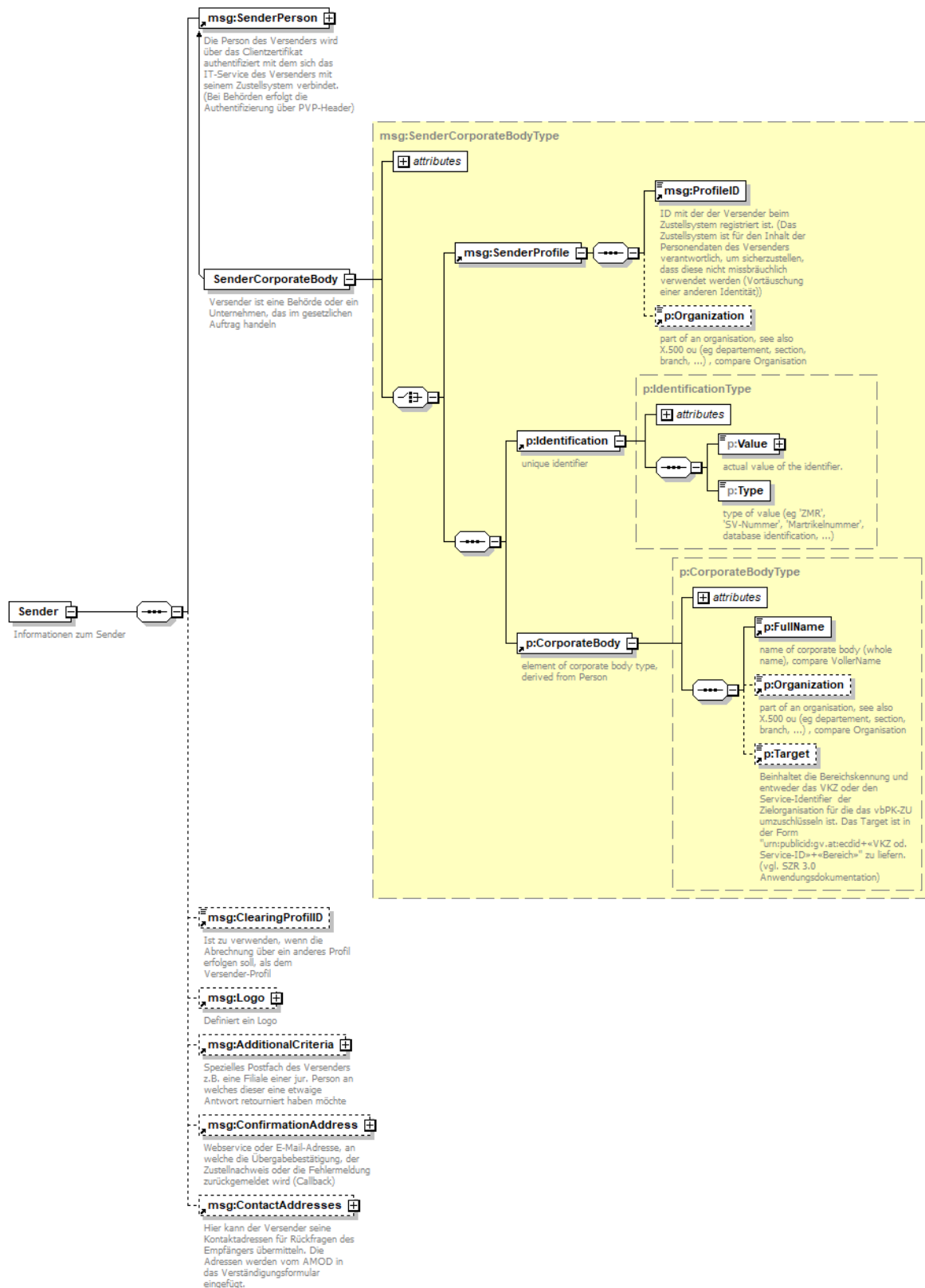


Das `Version` Attribut MUSS verpflichtend gemäß dem regulären Ausdruck `[0-9]{1,2}\.[0-9]{1,2}\.[0-9]{1,2}-[0-9]{3}` gesetzt sein. Die ersten drei Nummern repräsentieren die Versionsnummer des zugrundeliegenden ZUSEMSG-Spezifikationsdokuments. Die vierte Nummer ist die fortlaufende Release-Nummer, die bei der Veröffentlichung einer neuen Version des XML-Schemas inkrementiert wird.

4.1 Sender

Der Versender MUSS immer eine juristische Person sein (`msg:SenderCorporateBody`). Diese ist entweder eine Behörde oder ein Unternehmen, welches im gesetzlichen Auftrag handelt.

Abbildung 3 – `msg:DeliveryRequest/msg:Sender`: Versender Information



Die Personendaten des Versenders, welche das Zustellsystem für die Abfrage am Teilnehmerverzeichnis benötigt bzw. im Zuge der Übermittlung der Metadaten an das Anzeigemodul übermitteln muss, MÜSSEN grundsätzlich beim Zustellsystem hinterlegt sein und werden im Zuge der Authentifizierung aufgelöst und dem Versender zugeordnet.

Hierbei gibt es eine Ausnahme: ein behördlicher Dienstleister, der im Auftrag von mehreren Behörden zustellt, MUSS die Daten des eigentlichen Versenders NICHT zwingend beim Zustellsystem hinterlegt haben.

Der Dienstleister KANN diese entweder hinterlegt haben und referenziert den eigentlichen Versender über das `msg:SenderCorporateBody/msg:ProfileID` Element oder er gibt die vollständigen Personendaten der juristischen Person über das `msg:SenderCorporateBody/p:Sender` Element an. Werden die Personendaten vom Dienstleister direkt in den Metadaten der Nachricht mitgegeben, obliegt die Verantwortung zur Überprüfung der Identität dem Dienstleister. Dabei MÜSSEN über das `msg:SenderCorporateBody /p:Identification` Element die Stammzahl sowie mittels `msg:SenderCorporateBody /p:CorporateBody/p:FullName` der volle Name übermittelt werden.

Optional kann das `p:CorporateBody/msg:Target` Element gesetzt werden. Das `p:CorporateBody/msg:Target` Element MUSS den Bereich und entweder das VKZ oder den Service-Identifizier - codiert als Identifikationstyp - der versendenden Behörde enthalten, welche die gesetzliche Verantwortung für die Aufbewahrung des Zustellnachweis hat.

Im Rahmen der zukünftigen technischen Möglichkeiten wird vom AMOD das bPK-ZU jenes Benutzers, der die Nachricht angenommen hat, für die im Target codierte Behörde umgeschlüsselt.

Beispiel für das Target: `urn:publicid:gv.at:ecdid+BMF+SA`

Um die Nachricht innerhalb der Organisation der juristischen Person einfacher verteilen zu können, KANN optional eine Organisationseinheit (`p:Organization`) angegeben werden.

Zu diesem Zweck kann der Versender beim Zustellsystem entweder mehrere Profile mit unterschiedlichen Organisationseinheiten anlegen lassen oder er definiert ein allgemeines Profil und gibt die Organisationseinheit direkt im `msg:DeliveryRequest` über das `msg:SenderCorporateBody/msg:SenderProfile/p:Organization` Element mit.

Werden statt dem Profil die vollständigen Personendaten des Versenders übermittelt, KANN die Organisationseinheit über das `msg:SenderCorporateBody/p:CorporateBody /p:Organization` Element angegeben werden.

Im Zuge einer Zustellung KANN ein anzuzeigendes Logo (`msg:Logo`) übergeben werden, welches dem Empfänger bei der Abholung im Anzeigemodul angezeigt wird. Wird dieses Logo im Zuge der Registrierung des Versenders beim Zustellsystem hinterlegt, so kann dieses mittels `msg:LogoID` referenziert werden. Das Zustellsystem MUSS hierbei sicherzustellen, dass ausschließlich der registrierte und authentifizierte Versender diese ID referenzieren kann. Alternativ KÖNNEN behördliche Versender das Logo auch direkt mittels `msg:ContentValue` und `msg:ContentType` übergeben. Letzteres Element enthält den Mime-Typ des Logos. Zulässige Mime-Typen für Logos MÜSSEN auf den Seiten des Anzeigemoduls publiziert werden.

Zur Eingrenzung des Personenkreises bei Versender, welcher im Zuge einer Rückantwort im Organisationskontext entgegennehmen soll bzw. darf, KANN das Element `msg:AdditionalCriteria` verwendet werden. Damit lassen sich folgende Möglichkeiten der Sub-Adressierung realisieren:

- `msg:Mailbox` – über das `Mailbox` Element kann bspw. eine bestimmte Filiale eines Konzerns oder einer Organisationseinheit adressiert werden.
- `msg:Roles` – über das `Roles` Element kann eine Liste von Rollen übergeben werden, welche die Person, die das Zustellstück abholt, besitzen muss.
- `msg:CareOf` – über das `CareOf` Element steht für die „zu Handen“ Zustellung und bezeichnet eine natürliche Person innerhalb der Organisation, die zur Entgegennahme des Zustellstücks berechtigt ist.
 - Zu Handen einer elektronischen Adresse, als E-Mail, über `msg:CareOf/p:ElectronicAddress/p:InternetAddress` als Möglichkeit zur automatisierten Verteilung von Nachrichten innerhalb der Organisation des Empfängers
 - Name der Zu-Handen-Person als Freitext über `msg:CareOf/msg:Name`. Wird nur der Name übermittelt, kann die Verteilung innerhalb der Organisation des Empfängers nur manuell erfolgen

Es ist festzuhalten, dass diese Spezifikation nicht festlegt, wie die Empfängerorganisation mit den Daten im `msg:AdditionalCriteria` Element umgeht. Es obliegt der jeweiligen Organisation, ob bzw. wie diese Daten interpretiert und verarbeitet werden.

Optional kann die Benachrichtigungsadresse (`msg:ConfirmationAddress`) des Senders angegeben werden. An diese können durch ein Zustellsystem allfällige Benachrichtigungen (`msg:DeliveryNotification` oder `msg:DeliveryRequestStatus`), d.h. z.B. Zustellnachweise oder Bestätigungen im Fall einer asynchronen Zustellung, geschickt werden. Diese MUSS eine der folgenden sein:

- Internetadresse eines Webservices (`msg:WebserviceURL/p:Address`)
- E-Mailadresse (`msg:Email/p:Address`)

Des Weiteren kann optional über das Attribut `Type` der gewünschte Benachrichtigungstyp angegeben werden. Folgende Werte sind zulässig:

- „xml“
- „xml+pdf“
- „pdf“

Wobei „xml“ der Standardwert ist, sofern dieses Attribut nicht verwendet wird. „xml+pdf“ signalisiert, dass sowohl ein XML als auch ein PDF Zustellnachweis retourniert werden MÜSSEN. Der Benachrichtigungstyp „pdf“ KANN ausschließlich für eine E-Mail Benachrichtigungsadresse angegeben werden. Handelt es sich bei der Benachrichtigungsadresse um ein Webservice, so KÖNNEN ausschließlich die Typen „xml“ bzw. „xml+pdf“ angegeben werden. Andernfalls ist ein Fehler mit dem Code 515 zu retournieren. Beispiele für XML- und PDF-Rückscheine sind im Anhang zu finden.

Fehlt das `msg:ConfirmationAddress` Element, so MUSS die Adresse beim Zustellsystem im Profil des Versenders hinterlegt sein. Ist dies nicht der Fall, so ist der Request mit einem entsprechenden Fehler zu quittieren.

Sowohl die Webservice Adresse als auch die E-Mail-Adresse MÜSSEN vom Zustellsystem einem Plausibilitätscheck unterzogen werden. Bei einer E-Mail-Adresse bedeutet dies z.B. die Prüfung auf eine valide Syntax oder allenfalls die Überprüfung der Gültigkeit der Domäne.

Bei einer Webservice Adresse MUSS neben der Syntax auch geprüft werden, ob die URL zum Zeitpunkt der Entgegennahme der Sendung erreichbar ist und ob im Fall einer mittels TLS gesicherten Verbindung dem Serverzertifikat vertraut wird. Ist dies nicht der Fall, so MUSS der Request mit einem entsprechenden Fehler quittiert werden.

Optional kann der Versender im `msg:ContactAddresses` Element eine Liste von maximal drei elektronischen Kontaktadressen übermitteln, die vom Anzeigemodul im Verständigungsformular unter dem Titel „*Rückfragen beim Versender unter*“ eingefügt werden. Eine elektronische Adresse kann entweder eine Telefonnummer (`msg:TelephoneAddress`) oder eine E-Mail-Adresse (`msg:InternetAddress`) sein. E-Mail-Adressen sind als Uniform Resource Locator (URL) gemäß [RFC3986] zu formulieren, wobei der Schema-Name „**mailto:**“ weggelassen werden DARF.

Beispiele:

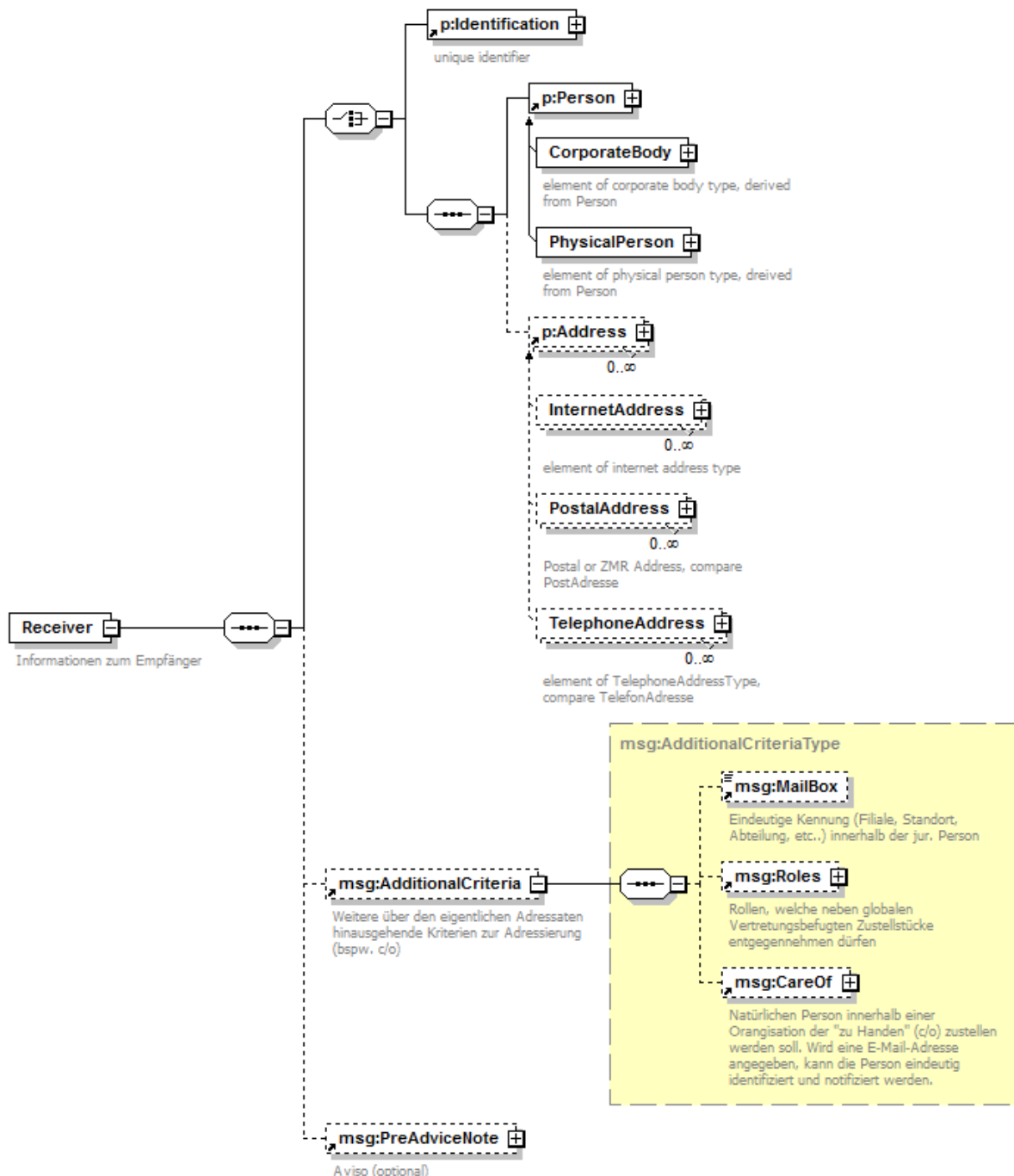
```
mailto:post@ma63.wien.gv.at
```

```
post@ma63.wien.gv.at
```

4.2 Empfänger

Der Empfänger MUSS entweder eine natürliche oder eine juristische Person sein.

Abbildung 4 – msg:DeliveryRequest/msg:Receiver: Empfänger Information



Der Empfänger einer Sendung KANN entweder über eine eindeutige ID adressiert werden, oder aber über diskrete Identitätsdaten wie Name, Geburtsdatum und Adresse (Verständigungsadresse, Wohnsitz, ...).

Bei Adressierung mit eindeutiger ID: Über das `p:Identification` Element KANN die eindeutige ID des Empfängers angegeben werden. Folgende Werte werden aktuell für das Element `p:Type` unterstützt:

- Natürliche Personen
 - urn:publicid:gv.at:ecdid+ZU (Verschlüsseltes bPK des Bereichs Zustellung)
- Nicht-natürliche Personen
 - urn:publicid:gv.at:baseid+XFN (Firmenbuchnummer)
 - urn:publicid:gv.at:baseid+XZVR (ZVR-Zahl)
 - urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB (ERsB Ordnungsnummer)
 - urn:publicid:gv.at:baseid+XERV (ERV Code)
 - urn:publicid:gv.at:baseid+XGLN (Sekundär-ID – Global Location Number)

Ist der Typ der ID dem Zustelldienst unbekannt, so MUSS die Zustellung mit dem Fehlercode 506 (siehe Abschnitt 5) abgelehnt werden.

Ist dem Versender die ID nicht bekannt, KÖNNEN diskrete Empfängerinformationen, wie Vorname, Familienname, Geburtsdatum und Adresse angegeben werden. Die Inhalte des den Empfänger beschreibenden Elements folgen der Personendatenstruktur [PERSDATA] und ERFORDERN die Angabe folgender Identitätsdaten:

- Natürliche Personen
 - p:PhysicalPerson/p:Name/p:GivenName (Vorname)
 - p:PhysicalPerson/p:Name/p:FamilyName (Nachname/Familienname)
 - p:PhysicalPerson/p:DateOfBirth (Geburtsdatum)
- Nicht-natürliche Personen
 - p:CorporateBody/p:FullName (Voller Name der nicht-natürlichen Person)

Wenngleich die Personendatenstruktur die Angabe weiterer Merkmale ermöglicht, MÜSSEN diese im Rahmen der Adressierung vom Zustellsystem ignoriert werden. Neben den Personenidentifikationsdaten KANN auch eine Adresse angegeben werden. Dies kann entweder eine im Teilnehmerverzeichnis hinterlegte Verständigungsadresse (E-Mail) (p:ElectronicAddress) sein oder eine postalische Adresse wie Wohnsitz, Firmensitz, etc. (p:PostalAddress)

Die übergebenen Adressierungsmerkmale sind vom Zustellsystem gemäß [ZUSETNVZ] zu verarbeiten und in der Anfrage an das Teilnehmerverzeichnis zu übermitteln.

Zur Eingrenzung des Personenkreises, welcher eine Zustellung im Organisationskontext entgegennehmen darf, kann das Element `msg:AdditionalCriteria` verwendet werden. Die Verwendung dieses Element ist analog zur Verwendung beim Sender in Abschnitt 4.1.

Wünscht der Versender die Zusendung eines Aviso an den Empfänger durch das Teilnehmerverzeichnis, so MUSS das Element `msg:PreAdviceNote` angegeben werden. Optional können weitere E-Mail Adressen (`msg:NotificationAddressList`) für den Versand des Aviso sowie die Zeitangabe von Tagen (`msg:NumberOfDays`), in welchen der Empfänger sich für die elektronische Zustellung anmelden kann, bevor ein erneuter Zustellversuch unternommen wird, angegeben werden.

4.3 E-Mail-Adressen (*msg:InternetAddress*)

E-Mail-Adressen sind eine spezielle Form einer Internet-Adresse. Internet-Adressen sind grundsätzlich als „Uniform Resource Identifier (URI)“ gemäß [RFC3986] abzubilden. Bei E-Mail-Adressen DARF jedoch der Schema-Name „mailto:“ weggelassen werden.

Darüber hinaus MÜSSEN E-Mail-Adressen gemäß dem [RFC5322] Abschnitt 3.4.1 aufgebaut sein.

Folgende Beispiele stellen gültige E-Mail-Adressen dar:

```
mailto:max.mustermann@mail-service.at
max.mustermann@mail-service.at
mmustermann@mail-service.at
```

Folgende Beispiele stellen UNGÜLTIGE E-Mail-Adressen dar:

```
mailto: max.mustermann@mail-service.at //Der String darf keine Leerzeichen enthalten
.mail-service.at
mmustermann@.mail-service.at
mmustermann@mail-service.at.
mmustermann.@mail-service.at
.mmustermann@mail-service.at
mmustermann.@.mail-service.at
mmustermann@1.1
```

4.4 Zustell-Metainformation

Folgende Metainformationen MÜSSEN in einer *msg:DeliveryRequest*-Nachricht enthalten sein:

1. Applikations-ID der Zustellung (*msg:AppDeliveryID*)

Von der absendenden Applikation frei belegbare Identifikationsnummer. Diese dient ausschließlich der Kommunikation zwischen Sender und Zustellsystem.

2. Im Fall einer hoheitlichen Zustellung die Zustellqualität (*msg:DeliveryQuality*)

Als Zustellqualität MUSS eine der folgenden gewählt werden:

<i>nonRSa</i>	einfache Zustellung ohne Zustellnachweis
<i>nonRSa+</i>	einfache Zustellung ohne Zustellnachweis – nicht an Postbevollmächtigte (Abholung durch Dritte unter Verwendung von Vollmachten ist NICHT möglich)
<i>RSa</i>	Nachweisliche Zustellung zu eigenen Händen mit Zustellnachweis
<i>RSa+</i>	Nachweisliche Zustellung zu eigenen Händen mit Zustellnachweis – nicht an Postbevollmächtigte (Abholung durch Dritte unter Verwendung von Vollmachten ist NICHT möglich)

3. Im Fall einer privaten Zusendung die Sendungsqualität (*msg:PrivateMessageQuality*)

Als Sendungsqualität MUSS eine der folgenden gewählt werden:

<code>Information</code>	Informationssendung / Postwurfsendung
<code>RegisteredMail</code>	Nicht-nachweisliche Zusendung
<code>RegisteredMail+</code>	Nicht-nachweisliche Zusendung– nicht an Postbevollmächtigte (Abholung durch Dritte unter Verwendung von Vollmachten ist NICHT möglich)
<code>ConfirmReceipt</code>	Nachweisliche Zusendung
<code>ConfirmReceipt+</code>	Nachweisliche Zusendung– nicht an Postbevollmächtigte (Abholung durch Dritte unter Verwendung von Vollmachten ist NICHT möglich)

Zusätzlich KÖNNEN die folgenden, optionalen Metainformationen in einer `DeliveryRequest`-Nachricht enthalten sein:

1. Anwendungsbereich/Ursprung der Zustellung (`msg:Origin`) MUSS angegeben werden, wenn das System des Dienstleisters mehrere Zustellsysteme repräsentiert.

Wird eine Nachricht behördlich versendet und handelt es sich beim sendenden System um ein Kommunikationssystem der Behörde, so MUSS als Ursprung das im Zustellsystem registrierte Kürzel (`msg:SystemID`) oder das Verwaltungskennzeichen (`msg:VKZ`) des Kommunikationssystems der Behörde eingetragen werden. In allen anderen Fällen DARF dieses Element NICHT verwendet werden.

2. Betreff (`msg:Subject`) MUSS für die Anzeige im Anzeigemodul bzw. als Nachrichtenbetreff bei Weiterleitung der Zustellung an eine Verständigungsadresse des Empfängers bzw. bei automatisierter Abholung über eine an sichere Technik gebundene Schnittstelle gemäß § 35 (3) (siehe [ZUSEAMOD]) angegeben werden.
3. Geschäftszahl (`msg:GZ`) des Zustellstücks
4. Referenz (`msg:Reference`) auf ein anderes Zustell- bzw. Schriftstück, auf die sich diese Zustellung bezieht. Die Referenz in `msg:Reference/ZSDeliveryID` muss den Wert der systemweit eindeutigen Zustell-ID (`ZSDeliveryID`) beinhalten, auf die sich die Sendung bezieht.
5. Versender haben die Möglichkeit die Nachricht mit max. 20 Schlagworten (`msg:Tags`) zu versehen. Diese Schlagworte dienen der Klassifizierung und Suche von Nachrichten im Anzeigemodul.
6. Falls gewünscht ist, dass eine allfällige Postsperre (in Insolvenzverfahren) ignoriert werden soll, kann dies über das Element `msg:IgnorePostRedirectionOrder` angegeben werden.
7. Sprachen (`msg:NotificationLanguages`), in denen eine elektronische Verständigung vom Anzeigemodul zusätzlich übermittelt werden soll.
8. Besitzt eine Nachricht über die in diesem Abschnitt hinausgehende Metadaten, so MÜSSEN diese im Element `msg:MetadataList` angegeben werden. Metadaten-Typen MÜSSEN anhand ihrer OID (`msg:OID`) im System registriert sein. Ausschließlich registrierte und zulässige OIDs können für die Zustellung verwendet werden. Ist eine OID nicht registriert, wird die Zustellung vom AMOD abgelehnt.

- Die OIDs von verfahrensspezifischen Metadaten des Versenders müssen im AMOD registriert werden und werden im OID-Teilbaum 1.2.40.0.10.2.5.1.6 eingeordnet.
- Die OIDs von zusätzlichen Metadaten für das TNVZ sind im OID-Teilbaum 1.2.40.0.10.2.5.2 enthalten. Metadaten, die für das TNVZ bestimmt sind, werden vom AMOD ignoriert.

4.5 Attachments

Nachrichten-Anhänge (Attachments) werden über das Element `msg:Attachments` angegeben.

Jede Sendung MUSS zumindest ein Attachment enthalten. Eine Zustellung ohne Attachment ist nicht gültig und MUSS vom Zustellsystem mit einem Fehlercode zurückgewiesen werden. Attachments können entweder als SOAP MTOM Attachment mit der Nachricht mitübergaben oder als sogenanntes Callback-Attachment referenziert und vom Zustellsystem nachgeladen werden.

Jedes Attachment MUSS über das `msg:Attachment` Element im Zustell-Request angegeben werden. Dabei MÜSSEN folgende Sub-Element definiert werden:

- `msg:FileName` – Frei vom Versender zu vergebener Dateiname des Attachments, der folgenden Regeln entsprechen muss:
 - Der Dateiname DARF KEINE Pfadangabe enthalten
 - Führende oder nachfolgende Leerzeichen MÜSSEN entfernt werden.
 - Leerzeichen
 - Die case-insensitiven Dateinamen der Attachments innerhalb einer Nachricht müssen eindeutig sein
 - Zeichensatz ist UTF-8
 - min Länge 5
 - max. Länge 255
 - Wenn ein Dateiname für MTOM in einer HTTP Headervariable transportiert werden muss, muss der Dateiname gemäß FC5987] codiert werden.
- `msg:MimeType` – Dateityp gemäß [RFC2048], bspw. `application/pdf`
- `msg:DocumentClass` – Optional kann eine sogenannte Dokumentenklasse für Attachments angegeben werden. Zweck dieser Dokumentenklasse ist die einfachere Organisation und Verwaltung von Attachments. Das `msg:DocumentClass` Element KANN auch dazu verwendet werden Attachments mit verfahrensspezifischen Metadaten im XML-Format zur automatisierten Verarbeitung (Workflowsystem) durch Empfänger zu kennzeichnen. In diesem Fall MUSS der Namespace des Root-Elements des XML-Files im Attachment übermittelt werden. Diese Funktionalität wird auch vom Anzeigemodul für die URL-Aktionslinks genutzt (Details siehe [ZUSEAMOD]).
- `msg:Checksum` – mittels Hashwert berechnete Prüfsumme des Attachments
 - `msg:AlgorithmID` – Identifier des Algorithmus für Prüfsummenberechnung
 - `msg:Value` – Base64-kodierte Prüfsumme

Das Zustellsystem MUSS für jedes Attachment, d.h. sowohl für SOAP als auch Callback-Attachments nach der korrekten Übertragung die Prüfsumme verifizieren. Bei negativem Prüfergebnis MUSS der Zustelldienst mit einem Fehler antworten. Folgende Prüfsummen-Algorithmen sind im Rahmen dieser Spezifikation zulässig.

Tabelle 2 – Algorithmen-Identifizierung für Checksummen Berechnung

AlgorithmID	Beschreibung
SHA256	Secure Hash Algorithm gemäß [RFC6234]
SHA512	Secure Hash Algorithm gemäß [RFC6234]

Hinweis!

Die Inklusion von Attachments in der Nachricht selbst als SOAP Attachment ist nur bis zu einer Größe von 50MB zulässig. Größere Attachments MÜSSEN als Callback-Attachments übergeben werden.

Erst wenn alle Attachments einer Nachricht vom Zustellsystem geprüft, für das AMOD verschlüsselt und persistiert sind, DÜRFEN die Metadaten an das AMOD gepusht werden [ZUSEAMOD].

4.5.1 Mailbody

Der Mailbody ist Pflicht und muss als erstes Attachment einer Nachricht eingetragen sein. Im Element `msg:DocumentClass` ist der Wert „Mailbody“ einzutragen, um den Mailbody eindeutig aus der Liste der Attachments herausfiltern zu können. Der MIME-Type des Mailbody darf nur `text/plain` sein. (HTML ist nicht zulässig). Es darf nur ein Attachment geben für das gilt: `msg:DocumentClass = „Mailbody“`. Der Text im Mailbody muss UTF-8 codiert sein.

4.5.2 SOAP Attachments

Wird ein Attachment in der Nachricht selbst übergeben, so MUSS das Attachment im `msg:Content` Element über den XML-binary Optimized Packaging (XOP) Mechanismus [XOP] referenziert werden und der Inhalt des Attachments als separater MIME Part der Nachricht mitgegeben werden.

Ein Beispiel für die Verwendung eines SOAP MTOM Attachments findet sich in Abschnitt 11.4.

4.5.3 Callback-Attachments

Überschreitet ein Attachment die maximal zulässige Größe, so MUSS dieses über Callback-URL (`msg:URL`) referenziert werden. Das Zustellsystem hat dabei unmittelbar einen Plausibilitätscheck der Attachment-URL durchzuführen. Dies MUSS analog zum Plausibilitätscheck der Bestätigungs-URL des Senders (siehe Abschnitt 4.1) erfolgen.

Im Falle eines Callback-Attachments MUSS dieses vom Zustellsystem unter dem in der Nachricht genannten `msg:URL` Element per HTTPS-GET abgeholt werden. Der vom Zustellsystem eingesetzte HTTP-Client MUSS sowohl HTTPS- als auch HTTP 1.1-Range Header Fields [HTTP11] unterstützen.

4.5.4 Zustell-ID (ZSDeliveryID)

Das Zustellsystem MUSS eine systemweit eindeutige Zustell-ID generieren. Die Zustell-ID MUSS dabei dem zeitstempelbasierten UUID [RFC4122] Format folgen. Der „node“ Teil ist dabei eindeutig für das jeweilige Zustellsystem und wird zentral vom AMOD im Zuge der Zulassung des Zustellsystems vergeben. Fallen zu einem Zeitpunkt zwei Zustellungen gleichzeitig an, so ist für jede Zustellung eine andere „clock sequence“ zu verwenden.

Beispiel für eine Zustell-ID: 0ab89b46-c006-11e8-8159-6f6e6c696e65

5 Datenformat für Erfolgs- und Fehlermeldungen in der Dokumentenanlieferung

Es gibt drei Arten von Erfolgs- bzw. Fehlermeldungen:

1. Erfolgsmeldungen (`msg:DeliveryResponse/msg:Success`)
2. Partielle Übergabebestätigungen (`msg:DeliveryResponse/msg:PartialSuccess`)

Diese finden bei Vorhandensein mindestens eines Callback-Attachments oder bei einem Timeout des Anzeigemoduls (Übertragung Metadaten) ihre Anwendung und werden übermittelt nachdem der Request geprüft wurde (Metadaten sowie Plausibilitätschecks von Attachments) und bevor das Attachment abgeholt wird.

3. Fehlermeldungen (`msg:DeliveryResponse/msg:Error`)

Diese Fehlermeldungen werden durch Error-Codes und Error-Messages näher spezifiziert. Details dazu sind der Abbildung 5 und dem Beispiel in Abschnitt 5.3 zu entnehmen. Eine Auflistung und Beschreibung aller Fehlercodes ist dem Abschnitt 11.1 zu entnehmen. Außer den in diesem Dokument spezifizierten Fehlermeldungen gibt es noch automatisch generierte Fehlermeldungen auf Transportebene, bspw. des HTTP Servers (z.B. 500 - Internal Server Error) oder des SOAP-Servers (SOAP-Faults über falsches Datenformat etc.).

In jedem Fall MÜSSEN im Element `msg:DeliveryResponse` folgende Informationen übermittelt werden:

9. IDs der Zustellung auf allen beteiligten Systemen:

- `msg:ZSDeliveryID`¹
- `msg:AppDeliveryID`
- `msg:GZ` (optional, falls vorhanden)

10. Im Erfolgsfall zudem

der Zeitpunkt der Übergabe (`msg:DeliveryTimestamp`)

11. Im Fehlerfall

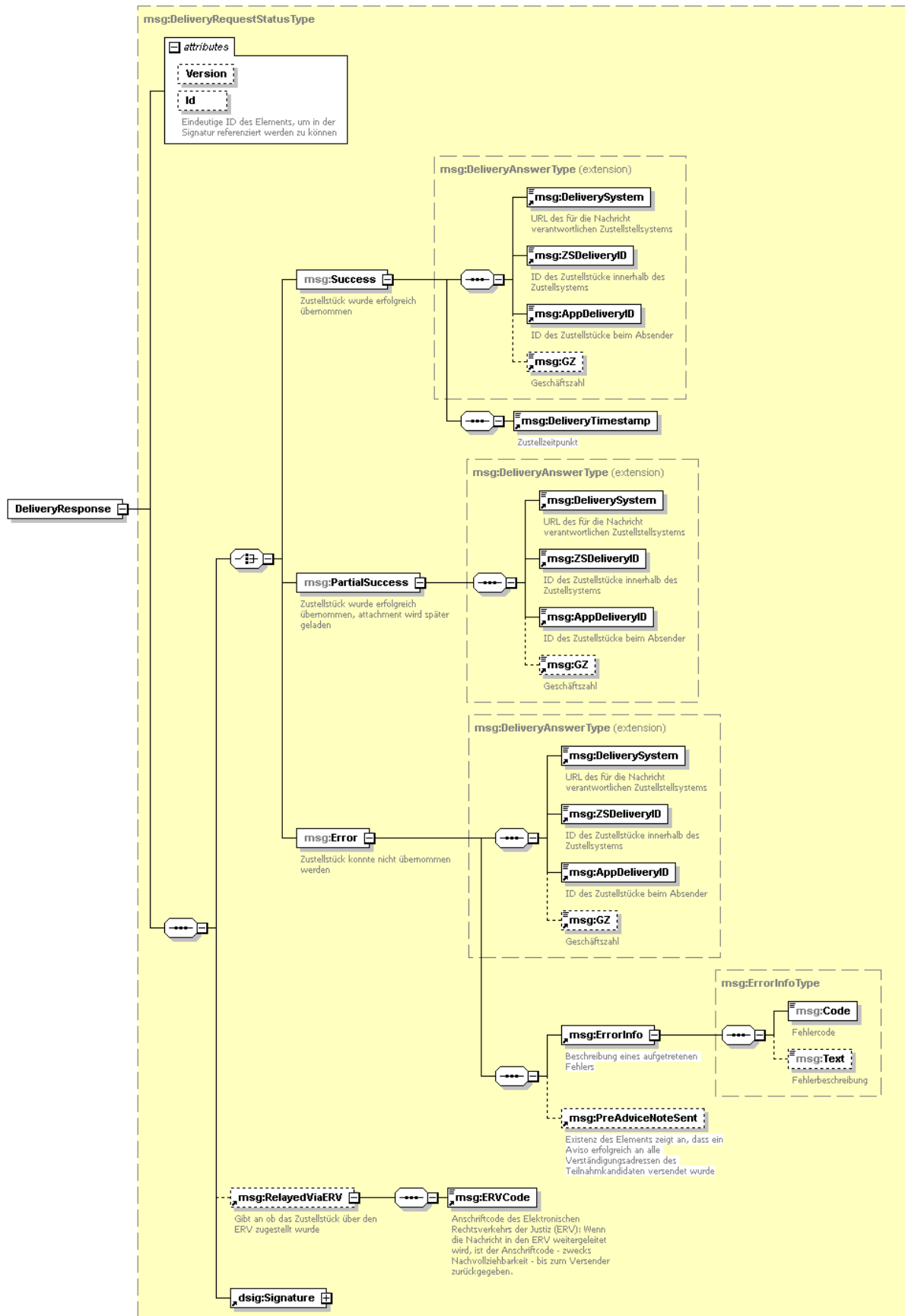
- müssen Fehlercode (`msg:Code`) und Fehlerbeschreibungstext (`msg:Text`) über das `msg:ErrorInfo` Element angegeben werden
- Angabe ob dem Empfänger ein Aviso zugesendet wurde (`msg:PreAdviceNoteSent`)

Wenn die Nachricht automatisch an den ERV als dahinterliegendes Zustellsystem weitergeleitet wurde, MUSS dies im Erfolgsfall über das `msg:RelayedViaERV` Element angezeigt werden.

¹ vom Zustellsystem zugewiesene systemweit eindeutige Identifikationsnummer der einzelnen Sendung

Die Nachricht MUSS mit einem zumindest fortgeschrittenen elektronischen Siegel des Zustellsystems versehen werden und ist enveloped nach XMLDSIG [XMLDSIG] zu signieren. Die Signatur ist über das Element `msg:DeliveryResponse/dsig:Signature` einzubinden. Ein signiertes `Success` Element entspricht dabei der Übergabebestätigung gemäß [ZUSEORG].

Abbildung 5 – msg:DeliveryResponse: Zustellstatus der Nachricht



In Tabelle 3 sind die definierten Fehlercodes im Zuge der Annahme von Zustellstücken aufgelistet. Abschnitt 5.1 zeigt eine exemplarische Erfolgsmeldung.

5.1 **Beispiel 2: *msg:DeliveryResponse/msg:Success:* Signierte Übergabebestätigung**

```
<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryResponse Id="DeliveryResponse-16d253-35d6" Version="2.2.0"
      xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
      xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
      xmlns:msg="http://reference.e-government.gv.at
        /namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#">

      <msg:Success>
        <msg:DeliverySystem>https://www.zustellsystem.at</msg:DeliverySystem>
        <msg:ZSDeliveryID>3716d253-35d6-4f44-aa43-7a83bd70fac0</msg:ZSDeliveryID>
        <msg:AppDeliveryID>123456</msg:AppDeliveryID>
        <msg:GZ>GZ/1234</msg:GZ>
        <msg:DeliveryTimestamp>2020-12-17T09:30:47Z</msg:DeliveryTimestamp>
      </msg:Success>
      <dsig:Signature Id="signature-1-1"
        xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
        <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
          msg:DeliveryResponse Element -->
      </dsig:Signature>
    </msg:DeliveryResponse>
  </soap:Body>
</soap:Envelope>
```

5.2 **Beispiel 3: *msg:DeliveryResponse/msg:PartialSuccess:* Bedingte Übergabebestätigung**

Eine bedingte Übergabebestätigung wird in drei Fällen retourniert: wenn die Attachments über Callback-URLs asynchron beim Versender abzuholen sind, wenn die Nachricht in den ERV weitergeleitet wurde oder, wenn die Metadaten der Nachricht im Ausnahmefall nicht synchron an das AMOD gepusht werden konnten.

```
<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryResponse Id="DeliveryResponse-16d253-35d6" Version="2.2.0"
      xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
      xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
      xmlns:msg="http://reference.e-government.gv.at
        /namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#">

      <msg:PartialSuccess>
        <msg:DeliverySystem>https://www.zustellsystem.at</msg:DeliverySystem>
        <msg:ZSDeliveryID>3716d253-35d6-4f44-aa43-7a83bd70fac0</msg:ZSDeliveryID>
        <msg:AppDeliveryID>123456</msg:AppDeliveryID>
        <msg:GZ>GZ/1234</msg:GZ>
      </msg:PartialSuccess>
      <dsig:Signature Id="signature-1-1"
        xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
      </dsig:Signature>
    </msg:DeliveryResponse>
  </soap:Body>
</soap:Envelope>
```

```

        <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
             msg:DeliveryResponse Element -->
    </dsig:Signature>
</msg:DeliveryResponse>
</soap:Body>
</soap:Envelope>

```

5.3 **Beispiel 4: msg:DeliveryResponse/msg:Error: Fehlermeldung**

```

<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryResponse Id="DeliveryResponse-16d253-35d6" Version="2.2.0"
      xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
      xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
      xmlns:msg="http://reference.e-government.gv.at
        /namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#">

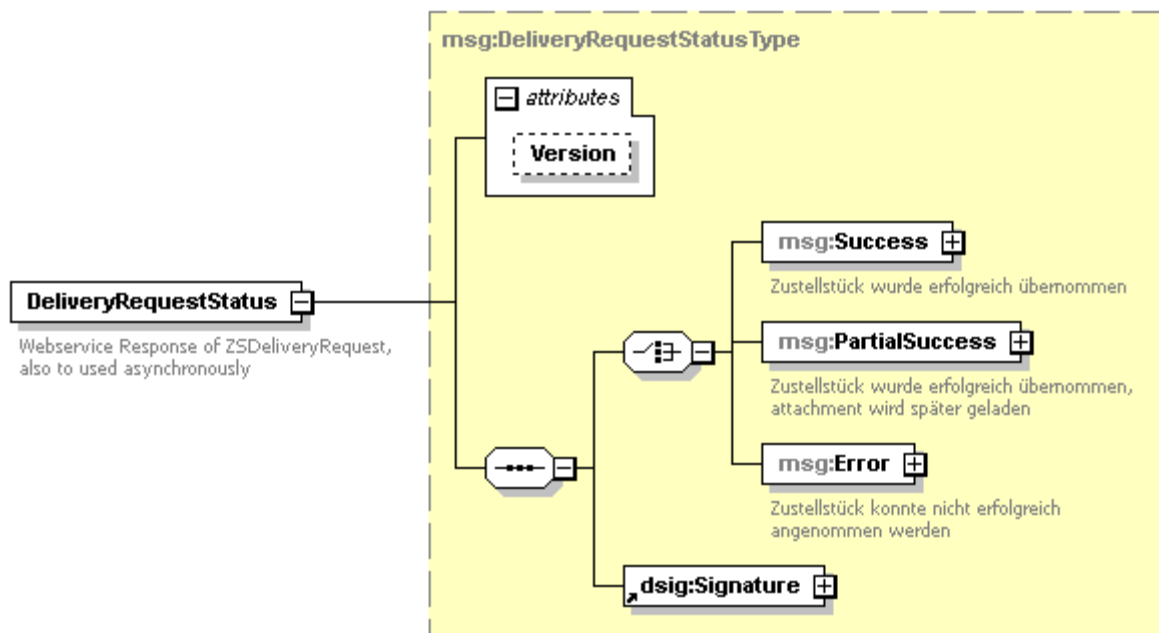
      <msg:Error>
        <msg:DeliverySystem>https://www.zustellsystem.at</msg:DeliverySystem>
        <msg:ZSDeliveryID>3716d253-35d6-4f44-aa43-7a83bd70fac0</msg:ZSDeliveryID>
        <msg:AppDeliveryID>123456</msg:AppDeliveryID>
        <msg:GZ>GZ/1234</msg:GZ>
        <msg:ErrorInfo>
          <msg:Code>513</msg:Code>
          <msg:Text>Attachment could not be loaded</msg:Text>
        </msg:ErrorInfo>
      </msg:Error>
      <dsig:Signature Id="signature-1-1"
        xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
        <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
             msg:DeliveryResponse Element -->
      </dsig:Signature>
    </msg:DeliveryResponse>
  </soap:Body>
</soap:Envelope>

```

6 Datenformat für Nachrichten über Callback-Attachments (asynchrone Kommunikation)

In der asynchronen Rückwärts-Kommunikation im Falle von Kommunikationsproblemen mit dem Anzeigemodul oder Callback-Attachments (zwischen einem Zustellsystem und einer zustellenden Applikation; hier fragt das Zustellsystem bei der zustellenden Applikation um das Callback-Attachment an) MÜSSEN die Nachrichten `msg:DeliveryRequestStatus` (siehe Abbildung 6) als Anfrage und `msg:DeliveryRequestStatusACK` als Antwort verwendet werden (siehe Abbildung 7).

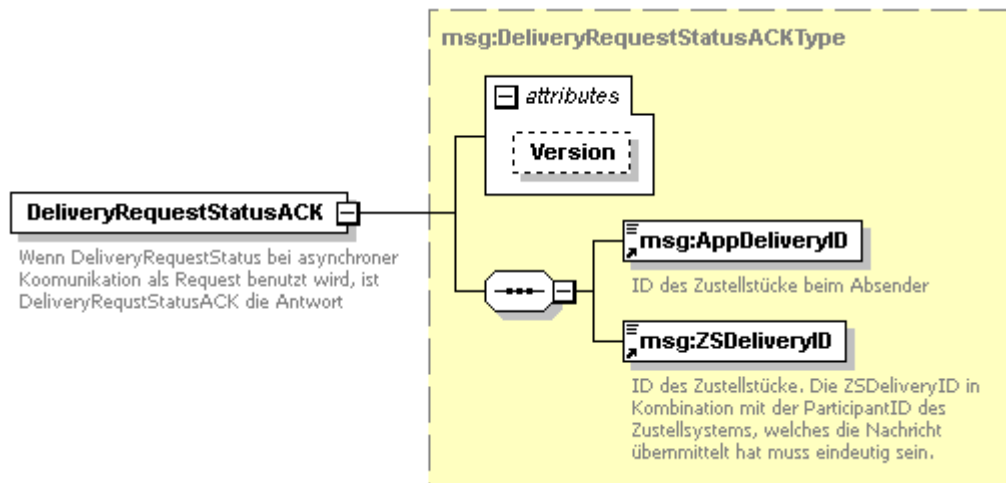
Abbildung 6 – `msg:DeliveryRequestStatus`: Asynchrone Übergabebestätigung



`msg:DeliveryRequestStatus` entspricht genau der `msg:DeliveryResponse` Nachricht, die in der synchronen Kommunikation als Antwort auf eine Anfrage geschickt wird (vgl. Abschnitt 5). Es dürfen aber in der asynchronen Rückwärts-Kommunikation nur die Sub-Elemente `msg:Success` und `msg>Error` benutzt werden. `msg:PartialSuccess` macht bei der asynchronen Kommunikation keinen Sinn, da der Status zu diesem Zeitpunkt feststeht, und DARF daher NICHT verwendet werden. Die Fehlermeldungen decken sich ebenfalls mit jenen der synchronen Kommunikationen und sind in Tabelle 3 ersichtlich.

Die Nachricht `msg:DeliveryRequestStatusACK` dient nur dazu, den Erhalt der `msg:DeliveryRequestStatus` Nachrichten zu bestätigen und enthält keine neue Information.

Abbildung 7 – msg:DeliveryRequestStatusACK: Antwort auf eine asynchrone Übergabebestätigung



Hinsichtlich des Verhaltens bei Nicht-Erreichbarkeit des Versender-Services und Wiederholung der Versuche zur Übermittlung der Nachricht wird auf Abschnitt 10 verwiesen.

7 Datenformat für eine Zustellbenachrichtigung

Eine Zustellbenachrichtigung ist über das Element `msg:DeliveryNotification` abgebildet. Der Zustellnachweis ist eine spezielle Zustellbenachrichtigung. In jedem Fall MÜSSEN im Element `msg:DeliveryNotification` folgende Informationen übermittelt werden:

1. URL des für die Nachricht verantwortlichen Zustellstellsystems (`msg:DeliveryService`)
2. IDs der Zustellung auf allen beteiligten Systemen:
 - `msg:AppDeliveryID`
 - `msg:ZSDeliveryID2`
 - Optional die Geschäftszahl (`msg:GZ`)
3. Angaben zum Sender (`msg:SenderDetails`) - in diesem Fall immer der Sender des Zustellstücks, zum Beispiel die Behörde, nicht jedoch ein Dienstleister, wie z.B. der MOA-ZS-Betreiber. Senderinformationen MÜSSEN aus den, beim Zustellsystem hinterlegten, (Meta-)Daten befüllt werden.
4. Angaben zum Empfänger (`msg:ReceiverDetails`) - Empfängerinformationen werden direkt aus den `amod:MessageOperation/amod:Receiver` Element der Antwort des Anzeigemoduls gemäß [ZUSEAMOD] übernommen.
5. Angabe zum Zeitpunkt (`msg:Timestamp`) z.B. der Annahme des Zustellstücks durch den Empfänger.
6. Angaben zur Person, welche die Zustellung angenommen hat. Details zum `msg:User` Element sind in [ZUSEAMOD] zu finden.
 - Wenn die Benutzerrolle auf dem XPath `amod:MessageOperationRequest/amod:MessageOperation/msg:User/msg:Role` gleich "InsolvencyAdministrator" ist, MUSS am PDF-Rückschein unter dem Namen des Bevollmächtigten der Wortlaut "(Insolvenzverwalter(in))" angedruckt werden.
 - Wenn ein Benutzer, der im Namen einer Behörde eine Zustellung abholt, OHNE Handy-Signatur in das Behörden-Portal eingestiegen ist, steht keine bPK-ZU zur eindeutigen Identifizierung zur Verfügung. In diesem Fall ist am PDF-Rückschein unter dem Namen des Bevollmächtigten zusätzlich in runden Klammern die Benutzerkennung des Behördenportals auszugeben. Der Identifikator-Typ der PVP-Benutzerkennung ist gleich „`urn:pvp-userid`“. Die Benutzerkennung selbst liegt auf dem XPath:


```
/amod:MessageOperationRequest/amod:MessageOperation/msg:User/p:Identification[p:Type='urn:pvp-userid']/p:Value
```
7. Status der Zustellbenachrichtigung (`msg:Answer`) - Gibt den Status der Zustellbenachrichtigung an. Die Annahme ist bspw. ein spezieller Status (`Accepted`).
8. Die `msg:DeliveryNotification` Nachricht MUSS zumindest mit einem fortgeschrittenen elektronischen Siegel des Zustellsystems versehen werden. XML-Zustellnachweise sind enveloped nach XMLDSIG [XMLDSIG] gemäß XAdES im BES Level [XADES] zu

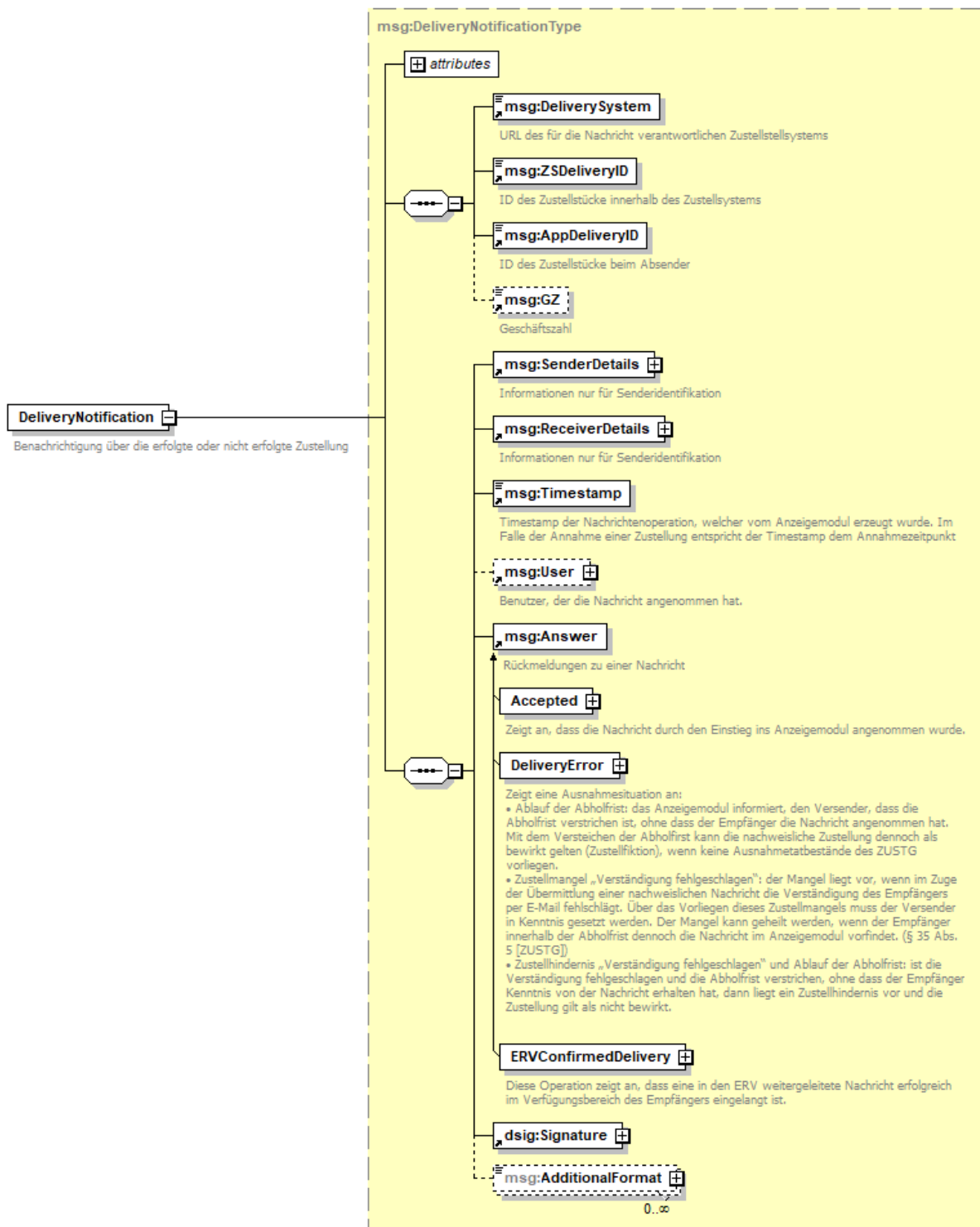
² vom Zustellsystem zugewiesene systemweit eindeutige Identifikationsnummer der einzelnen Sendung

signieren. Zustellnachweise im PDF Format sind mit einer fortgeschrittenen PAdES Signatur im BES Level [PADES] zu signieren.

Wurde im Zustell-Request der Benachrichtigungstyp „xml+pdf“ angegeben, so muss das Zustellsystem einen PDF Zustellnachweis gemäß der Vorlage in Anhang 11.7ff erstellen und diesen zusätzlich im Element `msg:AdditionalFormat` Base64-kodiert einbetten. Als MIME-Type ist „application/pdf“ zu verwenden.

Wurde das Zustellstück über den Elektronischen Rechtsverkehr (ERV) zugestellt (durch `amod:MessageOperation/Operation/RelayedViaERV` angezeigt), so ist das Element `RelayedViaERV` im Zustellnachweis auf `true` zu setzen.

Abbildung 8 – msg:DeliveryNotification: Zustellnachweis



Die nachfolgenden Abschnitte erläutern, welche Daten im Erfolgs- und Fehlerfall im Rahmen einer msg:DeliveryNotification-Nachricht zu übermitteln sind.

7.1 Erfolgsfall

7.1.1 Zustellnachweis bei Annahme

Eine Zustellbenachrichtigung mit dem `msg:Answer` Typ „Accepted“ definiert einen Zustellnachweis nach §35 [ZUSTG]. In diesem Fall entspricht der Wert im `msg:Timestamp` Element dem Zeitpunkt der Annahme durch den Empfänger.

Es sind die Daten aus der Nachrichtenoperation `amod:MessageOperation/amod:Accepted` der Übermittlung vom AMOD zu übernehmen und wie folgt zu transformieren:

1. Die Verständigungszeitpunkte sind aus dem `msg:NotificationsPerformed` Element zu übernehmen.
2. Die Liste der Verständigungsadressen ist dem `msg:NotificationAddressList` Element zu übernehmen und MUSS am PDF-Rückschein unter dem Eintrag „Verständigungsadresse(n)“ angedruckt werden.

7.1.2 Zustellnachweis bei Verstreichen der Abholfrist ³

Eine Zustellbenachrichtigung mit dem `msg:Answer` Typ „DeliveryError“ und dem Code „601“ definiert ebenfalls einen Zustellnachweis nach §35 [ZUSTG]. In diesem Fall wird das Verstreichen der Abholfrist angezeigt. Mit dem Verstreichen der Abholfrist – ohne dass der Empfänger das Zustellstück angenommen hat – gilt die Zustellung dennoch als bewirkt.

Es sind die Daten aus der Nachrichtenoperation `amod:MessageOperation/amod:DeliveryError` der Übermittlung vom AMOD zu übernehmen und wie folgt zu transformieren:

1. Die Verständigungszeitpunkte sind aus dem `msg:NotificationsPerformed` Element zu übernehmen.
2. Die Liste der Verständigungsadressen ist dem `msg:NotificationAddressList` Element zu übernehmen und MUSS am PDF-Rückschein unter dem Eintrag „Verständigungsadresse(n)“ angedruckt werden.
3. Der Wert im `msg:Timestamp` Element enthält den Zeitpunkt des Ablaufs der Abholfrist. Der Zeitpunkt ist aus dem `amod:MessageOperation/msg:Timestamp` Element der Übermittlung vom Anzeigemoduls zu übernehmen.
4. Der Fehlercode ist dem `msg:ErrorInfo/msg:Code` Element zu entnehmen und muss wie folgt konvertiert werden:
 - AM0100_U → 601
„Recipient did not pick up delivery“

³ Diese fachliche Gegebenheit ist in der technischen Spezifikation der Schnittstelle nicht exakt abgebildet, da der Ablauf der Abholfrist keinen Fehler darstellt. Denn obwohl die Nachricht vom Empfänger nicht angenommen wurde, gilt die Zustellung dennoch als bewirkt, d.h. der Zustellprozess wurde erfolgreich und ordnungsgemäß auf einem vordefinierten Pfad abgeschlossen.

7.2 Nichterfallsfall

Im Nichterfallsfall oder Fehlerfall wird ein `msg:Answer` Element vom Typ „DeliveryError“ übermittelt, das den Grund des Nichterfalls oder Fehlers angibt (bspw. Zustellhindernis).

Es sind die Daten aus der Nachrichtenoperation `amod:MessageOperation/amod:DeliveryError` der Übermittlung vom AMOD zu übernehmen und wie folgt zu transformieren:

1. Die Verständigungszeitpunkte sind aus dem `msg:NotificationsPerformed` Element zu übernehmen.
2. Die Liste der Verständigungsadressen ist dem `msg:NotificationAddressList` Element zu übernehmen und MUSS am PDF-Rückschein unter dem Eintrag „Verständigungsadresse(n)“ angedruckt werden.
3. Der Wert im `amod:MessageOperation/msg:Timestamp` Element enthält den Zeitpunkt des Erkennen des Fehlers.
4. Der Fehlercode ist dem `msg:ErrorInfo/msg:Code` Element zu entnehmen und muss wie folgt konvertiert werden:

7.2.1 Fall „Verständigung fehlgeschlagen“

Tritt der Fall „Verständigung fehlgeschlagen“ ein, wird ein `msg:Answer` Element vom Typ „DeliveryError“ und dem Code „602“ vom AMOD übermittelt.

Der Fehlercode ist dem `amod:MessageOperation/amod:DeliveryError/msg:ErrorInfo/msg:Code` Element zu entnehmen und muss wie folgt konvertiert werden:

- AM0101_U → 602
„Recipient notification failed“

7.2.2 Fall „Verständigung fehlgeschlagen und Abholfrist verstrichen“

Tritt der Fall „Verständigung fehlgeschlagen und Abholfrist verstrichen“ ein, wird vom AMOD ein `msg:Answer` Element vom Typ „DeliveryError“ und dem Code „603“ übermittelt.

Die Daten aus der Nachrichtenoperation vom AMOD sind wie folgt zu transformieren:

Der Wert im `msg:Timestamp` Element enthält den Zeitpunkt des Ablaufs der Abholfrist. Der Zeitpunkt ist aus dem `amod:MessageOperation/msg:Timestamp` Element der Übermittlung vom Anzeigemoduls zu übernehmen.

Informationen über die versuchten Verständigungen sind als Sub-Element unter `msg:NotificationsPerformed` anzugeben. Es sind die Daten aus dem `amod:MessageOperation/amod:DeliveryError` Element zu übernehmen.

Die Liste der elektronischen Adressen, an die die Verständigungen vom AMOD versandt wurden, sind aus dem `msg:NotificationAddressList` Element zu übernehmen. Diese Verständigungsadressen MÜSSEN im Falle einer nachweislichen Zustellung (RSa) am PDF-Rückschein und im Falle nachweislichen Zusendung (ConfirmReceipt) auf der PDF-Übermittlungsbestätigung angedruckt werden.

Der Fehlercode ist dem `amod:MessageOperation/amod:DeliveryError/msg:ErrorInfo/msg:Code` Element zu entnehmen und muss wie folgt konvertiert werden:

- AM0102_U → 603
„Recipient notification failed and recipient did not pick up delivery“

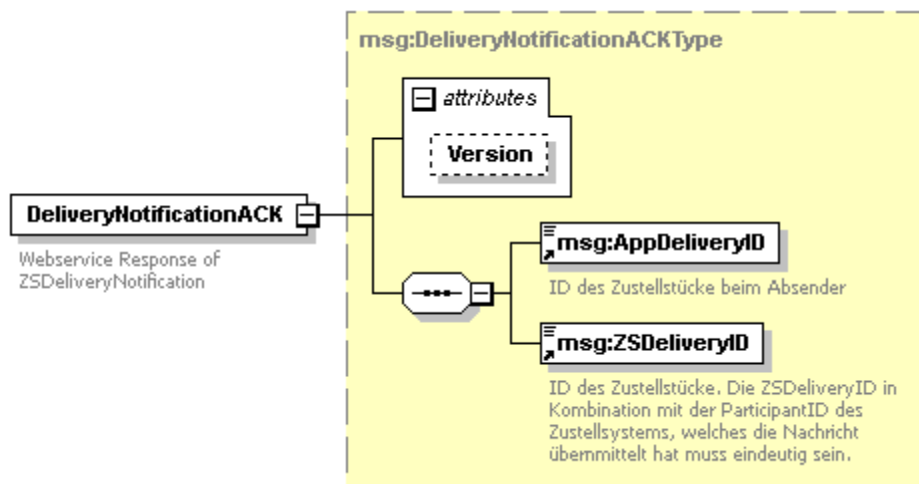
7.3 *Signatur*

Die gesamte Zustellbenachrichtigung (`msg:DeliveryNotification`) ist mit einer enveloped XML Signatur gemäß [XMLDSIG] zu signieren.

8 Datenformat für die Bestätigung des Erhalts einer Zustellbenachrichtigung

Mit dieser Nachricht bestätigt die Applikation den Erhalt einer `msg:DeliveryNotification`-Nachricht (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9 – `msg:DeliveryNotificationACK`: Antwort auf die Zustellbenachrichtigung



Hinsichtlich des Verhaltens bei Nicht-Erreichbarkeit des Versender-Services und Wiederholung der Versuche zur Übermittlung der Nachricht wird auf Abschnitt 10 verwiesen.

9 Weiterleitung der Nachricht in den Elektronischen Rechtsverkehr der Justiz (ERV)

Sofern bei einem am Teilnehmerverzeichnis registrierten Teilnehmer die Weiterleitung in den ERV aktiviert ist, werden ALLE eingehenden Zustellungen des Teilnehmers vom Anzeigemodul in den ERV weitergeleitet.

Der vollständige technische Verarbeitungsprozess der Weiterleitung in den ERV ist im Detail in [ZUSEAMOD] beschrieben.

9.1 Übermittlung der Metadaten an das Zustellsystem

Für die versendende Applikation macht es grundsätzlich keinen Unterschied, ob die Nachricht in den ERV weitergeleitet wird oder nicht.

Dennoch gilt es zu beachten, dass für den ERV zusätzlich folgende Einschränkungen bzw. Regelungen gelten:

- Im Anhang dürfen nur langzeitarchivierbare PDF/A-Dokumente enthalten sein, die entweder der Norm [ISO-19005-1], [ISO-19005-2] oder [ISO-19005-3] entsprechen. Um anzuzeigen, dass ein PDF-Dokument einer der zulässigen Normen für Langzeitarchivierung entspricht, MUSS der Versender den speziell für die eZustellung definierten MIME-Type `application/x-pdf-a` verwenden.
- Im Anhang darf maximal ein XML-Dokument mit dem MIME-Type `application/xml` enthalten sein.
- Höchstpersönliche Nachrichtenqualitäten („+“ Qualitäten) werden vom ERV nicht akzeptiert. Diese werden vom ERV-Gateway mit einem Fehler quittiert.
- Um über den rechtlich verbindlichen Zustellzeitpunkt informiert werden zu können, MUSS der Versender entweder eine Webservice-URL oder eine E-Mail-Adresse für die asynchron vom Zustellsystem retournierte Übergabebestätigung bereitstellen. Diese Callback-Adresse MUSS entweder im Profil des Senders beim Zustellsystem hinterlegt sein oder im `msg:ConfirmationAddress` Element des `msg:DeliveryRequest` enthalten sein.

Vor der Übermittlung des `msg:DeliveryRequests` an das Anzeigemodul kann der Versender nur mittelbar durch Abfrage des TNVZ mittels `tnvz:QueryPersonRequest` in Erfahrung bringen, ob die strengeren Bedingungen des ERV einzuhalten sind.

Konkret enthält der `tnvz:QueryPersonResponse` in der Ergebnisliste der möglichen MIME-Typen für den Empfänger nur die beiden Einträge „`application/x-pdf-a`“ und „`application/xml`“. Details zur Abfrage siehe [ZUSETNVZ].

Das gleiche gilt für das Zustellsystem: alleine auf Grund der Abfrage des TNVZ mittels `tnvz:QueryAddressabilityRequest` kann vorab auf die Weiterleitung in den ERV geschlossen werden.

Erst wenn das Zustellsystem auf den `msg:DeliveryRequest` mit einem „Teilerfolg“, d.h. mit einem `msg:DeliveryResponse/msg:PartialSuccess` und `msg:DeliveryResponse/msg:RelayedViaERV` antwortet, ist auch für den Versender explizit ersichtlich, dass in den ERV weitergeleitet wurde.

Die Rückmeldung des lediglichen „Teilerfolg“ ist deshalb erforderlich, da es zu diesem Zeitpunkt noch KEINEN Zustellzeitpunkt gibt.

Beispiel:

```
<msg:DeliveryResponse Id="DeliveryResponse_99e70578d150"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
  <msg:PartialSuccess>
    <msg:DeliverySystem>http://zustelldienst.at</msg:DeliverySystem>
    <msg:ZSDeliveryID>a95c530a-7af5-3492-a744-99e70578d150</msg:ZSDeliveryID>
    <msg:AppDeliveryID>appid-23490090456u9</msg:AppDeliveryID>
    <msg:GZ>GZ123456789</msg:GZ>
  </msg:PartialSuccess>
  <msg:RelayedViaERV>
    <msg:ERVCode>Z251212</msg:ERVCode>
  </msg:RelayedViaERV>
  <dsig:Signature Id="signature-1-1"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
    <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
msg:DeliveryNotification Element-->
  </dsig:Signature>
</msg:DeliveryResponse>
```

9.2 Übergabebestätigung

Der Zustellzeitpunkt wird vom ERV ermittelt bzw. berechnet (Details siehe [ZUSEORG]).

Die Übergabebestätigung mit dem Zustellzeitpunkt wird vom ERV via AMOD und via Zustellsystem asynchron an den Versender mittels Webservice-Call `msg:Delivery-RequestStatus` oder per E-Mail zurückgemeldet.

Beispiel:

```
<msg:DeliveryRequestStatus Id="DeliveryRequestStatus_99e70578d150"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
xmlns:msg="http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#">
  <msg:Success>
    <msg:DeliverySystem>http://zustelldienst.at</msg:DeliverySystem>
    <msg:ZSDeliveryID>a95c530a-7af5-3492-a744-99e70578d150</msg:ZSDeliveryID>
    <msg:AppDeliveryID>appid-23490090456u9</msg:AppDeliveryID>
    <msg:GZ>GZ123456789</msg:GZ>
    <msg:DeliveryTimestamp>2025-05-02T00:00:00</msg:DeliveryTimestamp>
  </msg:Success>
  <msg:RelayedViaERV>
    <msg:ERVCode>Z251212</msg:ERVCode>
  </msg:RelayedViaERV>
  <dsig:Signature Id="signature-1-1"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
    <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
msg:DeliveryNotification Element-->
  </dsig:Signature>
</msg:DeliveryRequestStatus>
```

9.3 ERV-Fehlermeldung

Die Übergabebestätigung mit dem Zustellzeitpunkt wird vom ERV via AMOD und via Zustellsystem asynchron an den Versender mittels Webservice-Call `msg:Delivery-RequestStatus` oder per E-Mail zurückgemeldet.

Beispiel:

```
<msg:DeliveryRequestStatus Id="DeliveryRequestStatus_99e70578d150"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
```

```

xmlns:msg="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#"
  <msg:Error>
    <msg:DeliverySystem>http://zustelldienst.at</msg:DeliverySystem>
    <msg:ZSDeliveryID>a95c530a-7af5-3492-a744-99e70578d150</msg:ZSDeliveryID>
    <msg:AppDeliveryID>appid-23490090456u9</msg:AppDeliveryID>
    <msg:GZ>GZ123456789</msg:GZ>
    <msg:ErrorInfo>
      <msg:Code>523</msg:Code>
      <msg:Text>
        ERV forwarding to Code Z251212: PDF file must be conform
        to the PDF/A standard
      </msg:Text>
    </msg:ErrorInfo>
  </msg:Error>
  <dsig:Signature Id="signature-1-1"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
  <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
        msg:DeliveryNotification Element-->
  </dsig:Signature>
</msg:DeliveryRequestStatus>

```

9.4 Zustellnachweis

Handelt es sich bei der Nachricht um eine nachweisliche Zustellung, MUSS der Zustelldienst nach der erfolgreichen Übermittlung des `msg:DeliveryRequestStatus` einen Zustellnachweis erzeugen.

Der Zustellnachweis wird vom Zustelldienst direkt an den Versender mittels Webservice-Call `msg:DeliveryNotification` oder per E-Mail versandt.

Diesen Schritt sollte der Zustelldienst zeitverzögert durchführen, um dem Versender ausreichend Zeit zu geben die zuvor versendete Übergabebestätigung (`msg:DeliveryRequestStatus`) abarbeiten zu können.

Für den Aufbau des `msg:DeliveryNotification` Elements sind die Daten aus der Übermittlung der Nachrichtenoperation `amod:MessageOperation/amod:ERVConfirmedDelivery` vom AMOD zu übernehmen und wie folgt zu transformieren:

1. Der Zustellzeitpunkt, welcher vom Elektronischen Rechtsverkehrs (ERV) bestimmt wird, ist dem `amod:MessageOperation/msg:Timestamp` Element zu entnehmen.
 - Dieser Zeitstempel ist sowohl für das `msg:DeliveryNotification/msg:Timestamp` als auch das `msg:DeliveryNotification/amod:ERVConfirmedDelivery/msg:ERV-DeliveryTimestamp` Element zu verwenden.
2. Der ERV-Anschriftcode ist dem `msg:ERVCode` Element zu entnehmen.

Beispiel:

```

<msg:DeliveryNotification Id="DeliveryNotification_77f70578d150"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:p="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/persondata/phase2/20181206#"
xmlns:msg="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#"
Version="2.1.0-001">
  <msg:DeliverySystem>http://zustelldienst.at</msg:DeliverySystem>
  <msg:ZSDeliveryID>a95c530a-7af5-3492-a744-99e70578d150</msg:ZSDeliveryID>
  <msg:AppDeliveryID>appid-23490090456u9</msg:AppDeliveryID>
  <msg:GZ>GZ123456789</msg:GZ>

```

```

<msg:SenderDetails>
  <p:Identification>
    <p:Value>9110005102096</p:Value>
    <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB</p:Type>
  </p:Identification>
  <p:CorporateBody>
    <p:FullName>Bundesministerium für Finanzen</p:FullName>
    <p:Target>urn:publicid:gv.at:ecdid+BMF+SA</p:Target>
  </p:CorporateBody>
</msg:SenderDetails>
<msg:ReceiverDetails>
  <p:Identification>
    <!-- ERsB-Ordnungsnummer des Bezirksgerichts Krems an der Donau -->
    <p:Value>9110023614250</p:Value>
    <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB</p:Type>
  </p:Identification>
  <p:CorporateBody>
    <p:FullName>Bezirksgericht Krems an der Donau</p:FullName>
  </p:CorporateBody>
</msg:ReceiverDetails>
<msg:Timestamp>2025-05-02T00:00:00Z</msg:Timestamp>
<msg:ERVConfirmedDelivery>
  <msg:ERVCode>Z251212</msg:ERVCode>
  <msg:ERVDeliveryTimestamp>2025-05-02T00:00:00Z</msg:ERVDeliveryTimestamp>
</msg:ERVConfirmedDelivery>
<dsig:Signature>
  <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
    msg:DeliveryNotification Element-->
</dsig:Signature>
<msg:AdditionalFormat Type="application/pdf">
JVBERi0xLjQKJcfsj6IKNSAwIG9iago8PC9MZW5ndGggNiAwIFlvdGVyIC9GbGF0ZURlY29kZT4+C
nN0cmVhbQp4nCtUMNAzNFIwAEEYIzmXqxBIwViaWijoGptYminoGiiAabCcfcP5gks+VyAQAgCALgxUZW
5kc3RyZWFTcmVuZG9iago2IDAgb2JqCjUyCmVuZG9iago0IDAgb2JqCjw8L1RKKACiigAooooAKKKKAC
iigAooooAKKKKACiigAooooAKKKKACiigAooooAKKKKACiigAooooAKKKKACiigAooooAKKKKACi
iigAooooAKKKKACiigAooooAKKKKACiigAooooAKKKKACiigwMDAgbiAKdHJhaWxlcgo8PCAvU2l6Z
SAxMCAvUm9vdCAxIDAgUiAvSW5mbYAyIDAgUgovSUQgWzxDMDk3RUQ4OTBCRTZBNEM5MUEyMTZBRUU3Mj
c4Mjk4Rj48QzA5N0VEODkwQkU2QTRDOTFBMjE2QUVFNzI3ODI5OEY+XQo+PgpdZGFydHhyZWYKMjE3Mjc
1CiUlRU9GCg==
</msg:AdditionalFormat>
</msg:DeliveryNotification>

```

10 Nicht-Erreichbarkeit der Versender-Applikation

Wenn ein Zustellsystem bei der asynchronen Rückwärts-Kommunikation mit dem Versender (`msg:DeliveryNotification` oder `msg:DeliveryRequestStatus`) keine Antwort (`msg:DeliveryNotificationACK` oder `msg:DeliveryRequestStatusACK`) erhält, obliegt es dem Zustellsystem wiederholte Anläufe zu unternehmen, um die Zustellbenachrichtigung bzw. Statusinformation an den Versender auszuliefern.

Es MÜSSEN jedoch zumindest 3 Versuche binnen 3 Stunden unternommen werden.

11 APPENDIX

Der Spezifikation sind eine Reihe von technischen XML-Beschreibungen (Schemata) beigelegt. Diese Schemata sind normativer Bestandteil der Spezifikation. Besonders Feldlängen und Datentypen werden ausschließlich darin festgelegt und MÜSSEN beachtet werden.

Die Schemata werden parallel zu den vorliegenden textuellen Spezifikationen veröffentlicht.

Dieser Abschnitt listet ergänzend einige zusätzliche, für die Schnittstelle relevante Beschreibungen und Beispiele auf.

11.1 Fehlermeldungen im Zuge der Sendungsannahme bzw. Zustellbenachrichtigung

Tabelle 3 – Fehlercodes im Zuge der Sendungsannahme bzw. Zustellbenachrichtigung

<i>Server und formale Fehler bei Anlieferung von Zustellstücken</i>		
Code	Error-Message	File
5xx – Fehler in der Übergabe von Zustellstücken		
500	Internal Error	
501	Queue congestion	-
502	Illegal DeliveryRequest	
503	Notification address not reachable	
504	Notification address certificate not trusted	
505	Illegal notification address information	
506	Unknown recipient ID type	
507	Illegal recipient address information	
508	Recipient not found	
509	Illegal additional address criteria	
510	Illegal preadvice note data	
511	Missing or wrong meta information	-
512	No attachment (information) found in request	
513	Attachment could not be loaded	attachment
514	Attachment checksum verification failed	attachment
515	Wrong delivery notification format requested	

517	Receiver doesn't except attachments of document type %1	
518	TNVZ timeout	
519	The specified search criteria are not sufficient	
520	No confirmation address for callbacks was provided	
521	AMOD connection refused	
522	TNVZ connection refused	
523	ERV forwarding to Code %1: General Service Error - %2 (%3)	
524	ERV forwarding to Code %1: PDF file must be conform to the PDF/A standard	attachment
6xx - Fehler in Zustellbenachrichtigungen		
601	Recipient did not pick up delivery	
602	Recipient notification failed	
603	Recipient notification failed and recipient did not pick up delivery	

Die Handhabung der Fehler 500 (Internal error) bzw. 501 (Queue congestion⁴) liegt im Ermessen der absendenden Applikation. Diese Fehler bedürfen daher der manuellen Kontrolle/Nachbearbeitung. Die hierzu notwendigen Vorgangsweisen MÜSSEN im Betriebshandbuch des jeweiligen Zustellsystems beschrieben werden.

Der Fehler 502 (Illegal DeliveryRequest) MUSS vom Zustellsystem genau dann retourniert werden, wenn eine DeliveryRequest-Nachricht technisch oder fachlich ungültig ist, und keine der in Tabelle 3 spezifizierten Fehlermeldungen angewendet werden kann. Wenn das Zustellsystem einen **fachlichen Fehler** vom **AMOD** oder **TNVZ** retourniert bekommt, zu dem es kein vordefiniertes Pendant in der Fehlercodeliste gibt, dann ist generell der Fehlercode 502 (Illegal DeliveryRequest) zu verwenden. Wobei der AMOD- bzw. TNVZ-Fehler im Text mitzugeben ist.

Beispiel: 502 „Illegal DeliveryRequest: AM4022_U 'Given urlaction-domain not allowed' ”

Die Fehler 503 (Notification address not found), 504 (Notification address certificate not trusted) und 505 (Illegal notification address information) zeigen Fehler bei der Angabe der Benachrichtigungsadresse des Senders an:

- Unzulässiges Format der angegebenen Internetadresse
- Das Serverzertifikat des Versenders ist nicht vertrauenswürdig,

⁴ Dieser Fehlercode wird geliefert, wenn eine Warteschlange weit über das Normalmaß ausgelastet bzw. überfüllt ist. Eine weitere Abarbeitung der anliegenden Operationen kann nicht in ausreichendem Maße gesichert werden.

- Das die Webservice-URL ist nicht erreichbar
- Der E-Mailserver liefert einen Fehler zurück
- Der Request enthält kein `msg:ConfirmationAddress` Element für die asynchrone Kommunikation zwischen Zustellsystem und Versender gleichzeitig ist diese Information auch nicht im Konfigurationsprofil des Senders beim Zustelldienst hinterlegt.

Die Fehler 506 (Unknown recipient ID type), 507 (Illegal recipient address information), 508 (Recipient not found), 509 (Illegal additional address criteria) und 510 (Illegal preadvice note data) erfordern manuelles Zutun durch den Anwender auf der Senderseite und führen in jedem Fall zu einem Abbruch der Zustellung.

Der Fehler 511 (Missing or wrong meta information) zeigt fehlende oder falsche Metadaten an.

Bei Fehlern in der Handhabung von Callback-Attachments obliegt es dem Zustellsystem wiederholte Anläufe zu unternehmen, um das Attachment vollständig zu laden. Es MÜSSEN jedoch zumindest 3 Versuche binnen 3 Stunden unternommen werden. Die Fehler 512, 513 und 514 sind in Verbindung mit Fehlern im Zuge des Attachment-Handlings anzuwenden.

Der Fehler 518 (TNVZ timeout) wird an den Versender zurückgemeldet, wenn das TNVZ dem Zustellsystem nicht innerhalb des definierten Timeouts antwortet.

Der Fehler 519 (The specified search criteria are not sufficient) wird an den Versender zurückgemeldet, wenn die angegebenen Suchkriterien nicht ausreichend sind, um eine valide Personensuche durchführen zu können.

Der Fehler 520 (No confirmation address for callbacks was provided) wird an den Versender zurückgemeldet, wenn weder im `msg:DeliveryRequest` Element noch im Profil eine Benachrichtigungsadresse für Callbacks hinterlegt ist.

Der Fehler 521 (AMOD connection refused) wird an den Versender zurückgemeldet, wenn das Zustellsystem keine Verbindung zum Anzeigemodul aufbauen kann.

Der Fehler 522 (TNVZ connection refused) wird an den Versender zurückgemeldet, wenn das Zustellsystem keine Verbindung zum Teilnehmerverzeichnis aufbauen kann.

Der Fehler 523 (ERV forwarding: General Service Error) wird zurückgegeben, wenn die asynchrone Verarbeitung der Nachricht durch den ERV fehlgeschlagen ist

Der Fehler 524 (ERV forwarding: PDF file must be conform to the PDF/A standard) wird zurückgegeben, wenn die asynchrone Validierung durch den ERV ergibt, dass zumindest eines der beigefügten PDF-Dokumente nicht dem PDF/A Standard entspricht

Der Fehler 601 (Recipient did not pick up delivery) wird zurückgemeldet, wenn die Abholfrist verstrichen ist und der Empfänger das Zustellstück nicht angenommen hat.

Der Fehler 602 (Recipient notification failed) wird zurückgegeben, wenn die Verständigung nicht möglich war (z.B. E-Mail-Postfach des Empfängers überfüllt)

Der Fehler 603 (Recipient notification failed and recipient did not pick up delivery) wird zurückgegeben, wenn die Verständigung des Empfänger fehlgeschlagen ist und auch die Abholfrist verstrichen ist, ohne dass der Empfänger die Zustellung angenommen hat.

11.2 WSDL Beschreibung des Interfaces Applikation (APP2ZUSE)

Die entsprechende WSDL-Beschreibung ist als gesonderte Datei der Spezifikation beigelegt.

- app2zuse_p2.wsdl

11.3 WSDL Beschreibung des Interfaces ZUSE Applikation (ZUSE2APP)

Die entsprechende WSDL-Beschreibung ist als gesonderte Datei der Spezifikation beigelegt.

- zuse2app_p2.wsdl

11.4 Beispiel 5: Anlieferung eines PDF Zustellstücks

```
POST /zuse/DeliveryRequest HTTP/1.1
Host: www.zustellsystem.gv.at
SOAPAction:
Accept: text/xml, multipart/related, text/html, image/gif, image/jpeg, *;
q=.2, */*; q=.2
User-Agent: JAX-WS RI 2.1.6 in JDK 8
Connection: keep-alive
Content-Type: multipart/related;
    type="application/xop+xml";
    boundary="uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931";
    start="<rootpart*751f2e5d-47f8-47d8-baf0-
    f793c29bd931@example.jaxws.sun.com>";
    start-info="text/xml"
Content-Length: 123456

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931
Content-Id: <rootpart*751f2e5d-47f8-47d8-baf0-
f793c29bd931@example.jaxws.sun.com>
Content-Type: application/xop+xml; charset=utf-8; type="text/xml"
Content-Transfer-Encoding: 8-bit

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryRequest xmlns:p="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/persondata/phase2/20181206#"
xmlns:msg="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#"
Version="2.1.0-001">
      <msg:Sender>
        <msg:SenderCorporateBody>
          <p:Identification>
            <p:Value>91100000123</p:Value>
            <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB</p:Type>
          </p:Identification>
          <p:CorporateBody>
            <p:FullName>Finanzamt für den 13/14/15 Bezirk</p:FullName>
            <p:Target>urn:publicid:gv.at:ecdid+BMF+SA</p:Target>
          </p:CorporateBody>
        </msg:SenderCorporateBody>
        <msg:ConfirmationAddress Type="xml+pdf">
          <msg:WebserviceURL AlternativeEmail="support@versender.gv.at">
            <p:Address>http://versender.gv.at/zuse-callback</p:Address>
          </msg:WebserviceURL>
        </msg:ConfirmationAddress>
      </msg:DeliveryRequest>
    </soap:Body>
  </soap:Envelope>
```



```

    </msg:ConfirmationAddress>
  </msg:Sender>
  <msg:Receiver>
    <p:Identification>
      <p:Value>123456a</p:Value>
      <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XFN</p:Type>
    </p:Identification>
    <msg:AdditionalCriteria>
      <msg:MailBox>Rechtsabteilung</msg:MailBox>
      <msg:CareOf>
        <msg:InternetAddress>
          <p:Address>walter.schaden@unternehmen.co.at</p:Address>
        </msg:InternetAddress>
        <msg:Name>Mag. Walter Schaden</msg:Name>
      </msg:CareOf>
    </msg:AdditionalCriteria>
    <msg:PreAdviceNote>
      <msg:NumberOfDays>2</msg:NumberOfDays>
      <msg:NotificationAddressList>
        <msg:InternetAddress>
          <p:Address>office@unternehmen.co.at</p:Address>
        </msg:InternetAddress>
      </msg:NotificationAddressList>
    </msg:PreAdviceNote>
  </msg:Receiver>
  <msg:MetaData>
    <msg:AppDeliveryID>123456</msg:AppDeliveryID>
    <msg:Origin>
      <msg:ParticipantID>AT:VKZ:XFN-160573m-01</msg:ParticipantID>
    </msg:Origin>
    <msg:Subject>Bescheid</msg:Subject>
    <msg:GZ>GZ/1234</msg:GZ>
    <msg:DeliveryQuality>RSa</msg:DeliveryQuality>
    <msg:NotificationLanguages>
      <msg:Language>DE</msg:Language>
      <msg:Language>HR</msg:Language>
    </msg:NotificationLanguages>
  </msg:MetaData>
  <msg:Attachments>
    <msg:Attachment>
      <msg:FileName>mailbody.txt</msg:FileName>
      <msg:MimeType>text/plain</msg:MimeType>
      <msg:DocumentClass>Mailbody</msg:DocumentClass>
      <msg:Size>123</msg:Size>
      <msg:Checksum>
        <msg:AlgorithmID>SHA512</msg:AlgorithmID>
        <msg:Value>UjBsR09EbGhjZ0dTQUxRU1tQ1p0dU1GUXhEUzhi</msg:Value>
      </msg:Checksum>
      <msg:Content>
        <xop:Include xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include"
href="cid:876ccf36-ffe3-49b9-a843-4137e39349cc@example.jaxws.sun.com"/>
      </msg:Content>
    </msg:Attachment>
    <msg:Attachment>
      <msg:FileName>Bescheid.pdf</msg:FileName>
      <msg:MimeType>application/pdf</msg:MimeType>
      <msg:Size>12345</msg:Size>
      <msg:Checksum>
        <msg:AlgorithmID>SHA512</msg:AlgorithmID>
        <msg:Value>EbGhjZ0dTQUxNQUFBUUNBRU1tQ1p0dU1GUXhEUzhi</msg:Value>
      </msg:Checksum>

```

```

    <msg:Content>
      <xop:Include xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include"
href="cid:2806f201-e15e-4ee0-8347-b7b4dffad5cb@example.jaxws.sun.com"/>
    </msg:Content>
  </msg:Attachment>
</msg:Attachments>
</msg:DeliveryRequest>
</soap:Body>
</soap:Envelope>

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931
Content-Id: <876ccf36-ffe3-49b9-a843-4137e39349cc@example.jaxws.sun.com>
Content-Type: type=text/plain; name="mailbody.txt"; charset=utf-8
Content-Transfer-Encoding: 8-bit

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei dieser Nachricht handelt sich um eine elektronische Zustellung, die auf
Ihren Wunsch an Sie per E-Mail übermittelt wurde.

Alle weiteren Informationen finden Sie in der Anlage (Attachment). Bei
weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Zustelldienst.

Vielen Dank

--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931
Content-Id: <2806f201-e15e-4ee0-8347-b7b4dffad5cb@example.jaxws.sun.com>
Content-Type: application/pdf; name="test.pdf"
Content-Transfer-Encoding: binary

PHA+TG9yZW0gaXBzdW0gZG9sb3Igc2l0IGFtZXQgY29uc2VjdGV0dWVvYIGNvbnNlcX
VhdCBjb2l0b2RvIElvcmlEN1cmFiaXR1ciBxdWl3LiBSaXN1cyBqdXN0byBpZCB1
dWl3bW9kIGFjIGxpYmVybyB1cm5hIE51bGxhIGFkaXBpc2NpbmcgbmV0dXMgb3JjaS
....
4gTGVvIHRlbGx1cyB1dCBhdWN0b3Igc2l0IGFtZXQgY29uc2VjdGV0dWVvYIGNvbnNlcX
bmMgdXQuIFN1bSB5aG9uY3VzIHV0IHRvcnRvciBNYWVjZW5hcyBWaXZh==
--uuid:751f2e5d-47f8-47d8-baf0-f793c29bd931--

```

11.5 Beispiel 6: Zustellnachweis

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryNotification xmlns:ds="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
xmlns:n1="http://www.altova.com/samplexml/other-namespaces"
xmlns:p="http://reference.e-
government.gv.at/namespaces/persondata/phase2/20181206#"
xmlns:msg="http://reference.e-
government.gv.at/namespaces/zustellung/msg/phase2/20181206#"
xsi:schemaLocation="http://reference.e-
government.gv.at/namespaces/zustellung/msg/phase2/20181206# zuse_p2.xsd"
Version="2.1.0-001">
      <msg:DeliverySystem>https://www.zustellsystem.at</msg:DeliverySystem>
      <msg:ZSDeliveryID>11687</msg:ZSDeliveryID>
      <msg:AppDeliveryID>Musterbescheid_47110815</msg:AppDeliveryID>
      <msg:GZ>GZ-1234</msg:GZ>
      <msg:SenderDetails>
        <p:Identification>
          <p:Value>9110123456789</p:Value>
          <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB</p:Type>

```

```

    </p:Identification>
    <p:CorporateBody>
      <p:FullName>Behörde</p:FullName>
    </p:CorporateBody>
  </msg:SenderDetails>
  <msg:ReceiverDetails>
    <p:Identification>
      <p:Value>6db3097a029d66ba0d508b2b2da5e181ae1f==</p:Value>
      <p:Type>urn:publicid:gv.at:ecdid+ZUSEAMOD+ZU</p:Type>
    </p:Identification>
    <p:PhysicalPerson>
      <p:Name>
        <p:GivenName>Max</p:GivenName>
        <p:FamilyName>Mustermann</p:FamilyName>
      </p:Name>
      <p:DateOfBirth>1941-01-01</p:DateOfBirth>
    </p:PhysicalPerson>
  </msg:ReceiverDetails>
  <msg:Timestamp>2019-03-31T17:12:10Z</msg:Timestamp>
  <msg:User>
    <msg:Role>Representative</msg:Role>
    <p:Identification>
      <p:Value>12a3b43c29d66ba0d508b2b2da5e181ae1f==</p:Value>
      <p:Type>urn:publicid:gv.at:ecdid+ZUSEAMOD+ZU</p:Type>
    </p:Identification>
    <p:PhysicalPerson>
      <p:Name>
        <p:GivenName>Vera</p:GivenName>
        <p:FamilyName>Musterfrau</p:FamilyName>
      </p:Name>
      <p:DateOfBirth>1957-08-13</p:DateOfBirth>
    </p:PhysicalPerson>
  </msg:User>
  <msg:Answer xsi:type="msg:AcceptedType">
    <msg:NotificationsPerformed>
      <msg:RecipientNotification>
        <msg:Timestamp>2019-03-23T09:30:47Z</msg:Timestamp>
      </msg:RecipientNotification>
      <msg:RecipientNotification>
        <msg:Timestamp>2019-03-25T09:30:47Z</msg:Timestamp>
      </msg:RecipientNotification>
    </msg:NotificationsPerformed>
    <msg:NotificationAddressList>
      <msg:InternetAddress Id="ID1">
        <p:Address>max.mustermann@office.at</p:Address>
      </msg:InternetAddress>
      <msg:InternetAddress Id="ID2">
        <p:Address>max.mustermann@provider.at</p:Address>
      </msg:InternetAddress>
    </msg:NotificationAddressList>
  </msg:Answer>
  <dsig:Signature Id="signature-1-1"
xsi:type="application/pdf">mfvvc6+qgoxfgzVgJe9oW1f8hm3HSY6MOU/vD63g7m/fOA+L3X0HH
Zulo0OVvd2bWyB0nwYWoHJ6l
sJilhEW617lxOA0sD4nVFfGwoUUCbgHjLJA1rS8AfbQXgqDi0ppUX6YfResagCDtePAsaaGut9H
0
    <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
      msg:DeliveryNotification Element-->
  </dsig:Signature>
  <msg:AdditionalFormat
Type="application/pdf">mfvvc6+qgoxfgzVgJe9oW1f8hm3HSY6MOU/vD63g7m/fOA+L3X0HH
Zulo0OVvd2bWyB0nwYWoHJ6l
sJilhEW617lxOA0sD4nVFfGwoUUCbgHjLJA1rS8AfbQXgqDi0ppUX6YfResagCDtePAsaaGut9H
0

```

```

qeIH7ul3dV+g26P6Ej36vfwvEc3FqmIA5E+PguypMKp+VU1SY+ABhWmdg0n/R5JgK8RHceq4auA
/
lmoOrtnvqvjthIcD6dVYu0OjfyBsbvYW4004S/Y+bDLEAmSfNUeCtK4jq/FcwBICfjzzZ6/hZy
h
017bny6BrZnZ2T+0iQqztgyoUv6aDFTjmlbIag==
    </msg:AdditionalFormat>
  </msg:DeliveryNotification>
</soap:Body>
</soap:Envelope>

```

11.6 Beispiel 7: Unzustellbarkeitsanzeige

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<soap:Envelope xmlns:soap="http://www.w3.org/2003/05/soap-envelope"
  xmlns:xop="http://www.w3.org/2004/08/xop/include">
  <soap:Body>
    <msg:DeliveryNotification xmlns:ds="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
      xmlns:p="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/persondata/phase2/20181206#"
      xmlns:msg="http://reference.e-
government.gv.at/namespace/zustellung/msg/phase2/20181206#"
      Version="2.1.0-001"
        <msg:DeliverySystem>https://www.zustellsystem.at</msg:DeliverySystem>
        <msg:ZSDeliveryID>11687</msg:ZSDeliveryID>
        <msg:AppDeliveryID>Musterbescheid_47110815</msg:AppDeliveryID>
        <msg:GZ>GZ-1234</msg:GZ>
        <msg:SenderDetails>
          <p:Identification>
            <p:Value>9110123456789</p:Value>
            <p:Type>urn:publicid:gv.at:baseid+XERSB</p:Type>
          </p:Identification>
          <p:CorporateBody>
            <p:FullName>Behörde</p:FullName>
          </p:CorporateBody>
        </msg:SenderDetails>
        <msg:ReceiverDetails>
          <p:Identification>
            <p:Value>6db3097a029d66ba0d508b2b2da5e181ae1f==</p:Value>
            <p:Type>urn:publicid:gv.at:ecdid+ZUSEAMOD+ZU</p:Type>
          </p:Identification>
          <p:PhysicalPerson>
            <p:Name>
              <p:GivenName>Max</p:GivenName>
              <p:FamilyName>Mustermann</p:FamilyName>
            </p:Name>
            <p:DateOfBirth>1941-01-01</p:DateOfBirth>
          </p:PhysicalPerson>
        </msg:ReceiverDetails>
        <msg:Timestamp>2019-03-31T17:12:10Z</msg:Timestamp>
        <msg:Answer xsi:type="msg:DeliveryErrorType">
          <msg:NotificationsPerformed>
            <msg:RecipientNotification>
              <msg:Timestamp>2019-03-23T09:30:47Z</msg:Timestamp>
            </msg:RecipientNotification>
            <msg:RecipientNotification>
              <msg:Timestamp>2019-03-25T09:30:47Z</msg:Timestamp>
            </msg:RecipientNotification>
          </msg:NotificationsPerformed>
          <msg:ErrorInfo>
            <msg:Code>601</msg:Code>
            <msg:Text>Receiver did not pick up delivery</msg:Text>
          </msg:ErrorInfo>
        </msg:Answer>
      </msg:DeliveryNotification>
    </soap:Body>
  </soap:Envelope>

```

```
</msg:Answer>
<dsig:Signature Id="signature-1-1"
xmlns:dsig="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
  <!-- Daten der Signatur des Zustelldienstes über das
        msg:DeliveryNotification Element -->
  </dsig:Signature>
  <msg:AdditionalFormat Type="application/pdf">
mfvc6+qgoxfgzVgJe9oWlf8hm3HSY6MOU/vD63g7m/fOA+L3X0HHZu1o0OVvd2bWyB0nwYWoHJ6
1
sJilhEW6171xOA0sD4nVFfGwoUUCbgHjLJA1rS8AfbQXgqDi0ppUX6YfResagCDtePAsaaGut9H
0
qeIH7ul3dV+g26P6Ej36vfwvEc3FqmIA5E+PguypMKp+VU1SY+ABhWmdg0n/R5JgK8RHceq4auA
/
lmoOrtnvqvjthIcD6dVYu0OjfyBsbvYW40O04S/Y+bDLEAmSfNUeCtK4jq/FcwBICfjzzZ6/hZy
h
017bny6BrZnZ2T+0iQqztgyoUv6aDFTjmlbIag==
  </msg:AdditionalFormat>
</msg:DeliveryNotification>
</soap:Body>
</soap:Envelope>
```

11.7 Beispiele PDF-Rückschein (RSa) und PDF-Übernahmeschein (ConfirmReceipt)

Wenn der Versender oder der Empfänger eine juristische Person, ist am PDF-Rückschein oder PDF-Übernahmeschein unter dem Personennamen in runden Klammern die Stammzahl anzudrucken.

Tabelle 4 – Stammzahltypen für juristische Personen

Stammzahl	Kürzel	Beispiel
Firmenbuchnummer	Fb-Nr.	(Fb-Nr.: 0999999h)
ZVR-Nummer	ZVR-Nr.	(ZVR-Nr.: 907181669)
Ordnungsnummer des Ergänzungsregisters für sonstige Betroffene	ERsB-Nr.	(ERsB-Nr.: 9110001234567)

11.7.1 PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung durch einen Empfänger

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff
Bescheid (Pflicht)

Empfänger
Max Mustermann

GZ
1234567890 (optional)

Absender
Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien

Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung

Erste elektronische Verständigung:
01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung:
03.01.2020 10:50

Übernahmebestätigung Übernommen am <u>07.01.2020 19:20</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Empfänger Max Mustermann
	<input type="checkbox"/> Bevollmächtigte(r)

Verständigungsadresse(n)


max.mustermann@provider.at
max.musterman@office.at

Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:

<https://www.oesterreich.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	<p>Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at</p> <p>Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at</p>
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.2 PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung durch einen Bevollmächtigten

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff
Bescheid (Pflicht)

Empfänger
Max Mustermann

GZ
1234567890 (optional)

Absender
Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien

Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung

Erste elektronische Verständigung:
01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung:
03.01.2020 10:50

Übernahmebestätigung

Übernommen am
07.01.2020 18:17

☐ Empfänger
☒ Bevollmächtigte(r)
Elisabeth Mustermann

Verständigungsadresse(n)


max.musterman@provider.at
max.musterman@office.at
elisabeth.mustermann@provider.at

Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:

<https://www.oesterreich.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.3 PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung durch Insolvenzverwalter

Wenn der Benutzer, der die Zustellung angenommen hat eine Insolvenzverwalterin oder ein Insolvenzverwalter ist, ist im `msg:Role` Element der Wert „InsolvencyAdministrator“ eingetragen. In diesem Fall MUSS in der schwarz umrandeten Box unter dem Namen des Bevollmächtigten zusätzlich in runden Klammern der Wortlaut „Insolvenzverwalter(in)“ angedruckt werden.

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Max Mustermann

GZ


1234567890 (optional)

Absender
Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien
Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung
Erste elektronische Verständigung:
01.01.2025 10:50Zweite elektronische Verständigung:

Übernahmebestätigung
Übernommen am
02.01.2025 12:13
☐ Empfänger
☒ Bevollmächtigte(r)
Johannes Brahms
(Insolvenzverwalter(in))
Verständigungsadresse(n)

johannes.brahms@rechtsanwalt.at

Bereithaltung zur Abholung
Beginn der Abholfrist:
01.01.2025Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:<https://www.usp.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.4 PDF-Rückschein (RSa) bei Plus-Qualität

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff
Bescheid (Pflicht)

Empfänger
Max Mustermann

GZ
1234567890 (optional)

Absender
Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien

Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung

☒ Nicht an Bevollmächtigten

Erste elektronische Verständigung:
01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung:
03.01.2020 10:50

Übernahmebestätigung

Übernommen am
07.01.2020 19:20

☒ Empfänger
Max Mustermann
☐ Bevollmächtigte(r)

Verständigungsadresse(n)


max.mustermann@provider.at
max.musterman@office.at

Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:

<https://www.oesterreich.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelsteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.5 PDF-Rückschein (RSa) an juristische Person

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Müller Alfred (ERsB-Nr.: 9110012345678)

GZ

1234567890 (optional)

Absender
Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien
Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung
Erste elektronische Verständigung:
01.01.2025 10:50Zweite elektronische Verständigung:


Übernahmebestätigung
Übernommen am
02.01.2025 12:13

- ☐ Empfänger
☒ Bevollmächtigte(r)
Max Mustermann

Verständigungsadresse(n)

office@mueller-alfred.at

Bereithaltung zur Abholung
Beginn der Abholfrist:
01.01.2025Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:<https://www.usp.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.6 PDF-Rückschein (RSa) an Behörde

Wenn ein Sachbearbeiter oder Beamter, der im Namen einer Behörde eine Zustellung über ein Behördenportal abholt, nicht über sein bPK eindeutig identifiziert werden kann, liefert das AMOD zur eindeutigen Identifizierung die Benutzerkennung des Behördenportals zurück.

In diesem Fall ist die Benutzerkennung des Behördenportals in der Übernahmebestätigung nach dem Namen des Bevollmächtigten zusätzlich in runden Klammern auszugeben.

Details zur Ermittlung der PVP-Benutzerkennung siehe Abschnitt 7 *Datenformat für eine Zustellbenachrichtigung*

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Land Kärnten (ERsB-Nr.: 9110012345678)

GZ

1234567890 (optional)

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien

**Verständigungen über die
Bereithaltung zur Abholung**

Erste elektronische Verständigung:
01.01.2025 10:50

Zweite elektronische Verständigung:

Übernahmebestätigung

Übernommen am
02.01.2025 12:13

☐ Empfänger
☒ Bevollmächtigte(r)
Max Mustermann
(mmustermann@ktn.gv.at)

Verständigungsadresse(n)


post@ktn.gv.at

Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
01.01.2025

Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:

<https://www.usp.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at

Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.
----------------	---

11.7.7 PDF-Rückschein (RSa) bei Weiterleitung in den ERV

Da Zustellungen im ERV nicht angenommen werden müssen, ist die juristische Person als Übernehmer anzuführen.

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff Bescheid (Pflicht)

GZ 1234567890 (optional)

**Weiterleitung in den
Elektronischen Rechtsverkehr der Justiz
(ERV)**

Anschriftcode R012345

Empfänger


RA Mag. Johann Huber (ERsB-Nr.: 9110001234568)

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)

Musterplatz 1, 1010 Wien

Zugestellt Im Verfügungsbereich des ERV-Teilnehmers seit <u>02.05.2025</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Empfänger <u>RA Mag. Johann Huber</u> <input type="checkbox"/> Bevollmächtigte(r)
--	---

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.8 PDF-Rückschein (RSa) bei Weiterleitung in den ERV an einen Insolvenzverwalter

Die Existenz des `msg:InsolvencyAdministrator` Elements in der Nachrichtenoperation `amod:MessageOperation/amod:ERVConfirmedDelivery` zeigt an, dass die Zustellung in den ERV an den/die Insolvenzverwalter(in) umgeleitet wurde.

Gegebenenfalls ist in der schwarz umrahmten Box die Checkbox „Bevollmächtigte(r)“ zu setzen und darunter der Wortlaut „Insolvenzverwalter(in)“ anzudrucken.

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff Bescheid (Pflicht)

GZ 1234567890 (optional)

**Weiterleitung in den
Elektronischen Rechtsverkehr der Justiz
(ERV)**

Anschriftcode R012345

Empfänger


Max Mustermann

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)

Musterplatz 1, 1010 Wien

Zugestellt Im Verfügungsbereich des ERV-Teilnehmers seit <u>02.05.2025</u>	<input type="checkbox"/> Empfänger <input checked="" type="checkbox"/> Bevollmächtigte(r) <u>Insolvenzverwalter(in)</u>
--	---

	Unterzeichner/ Siegelsteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.9 PDF-Rückschein (RSa) bei Nichtabholung

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Max Mustermann

GZ

1234567890 (optional)

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)

Musterplatz 1, 1010 Wien

Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung
☒ Nicht an Bevollmächtigten

Erste elektronische Verständigung:

01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung:

03.01.2020 10:50
Nichtabholung

Ende der Abholfrist

15.01.2020 24:00
Verständigungsadresse(n)

max.musterman@provider.at

max.musterman@office.com

Bereithaltung zur Abholung


Beginn der Abholfrist:

01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim

Anzeigemodul unter:

<https://www.oesterreich.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.10 PDF-Rückschein (RSa) bei Fehlschlag der Verständigung

Dieses PDF-Dokument ist zu erstellen, wenn die Verständigung fehlgeschlagen ist (Fehlercode 602 „Recipient notification failed“).

Diese Zustellbenachrichtigung stellt lediglich einen Zwischenstand im laufenden Zustellprozess dar und es MUSS jedenfalls ein finaler Zustellnachweis folgen.

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Max Mustermann

GZ

1234567890 (optional)

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)

Musterplatz 1, 1010 Wien

**Verständigungen über die
Bereithaltung zur Abholung**

Erste elektronische Verständigung
01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung

**Verständigung
fehlgeschlagen**

Ende der Abholfrist
15.01.2020 24:00

Verständigungsadresse(n)

max.mustermann@unbekannt.at


Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:

<https://www.oesterreich.gv.at/>

*Diese Zustellbenachrichtigung stellt lediglich einen Zwischenstand im laufenden Zustellprozess dar.
Es folgt jedenfalls ein finaler Zustellnachweis.*

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller- Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.11 PDF-Rückschein (RSa) bei Abholung nach Fehlschlag der Verständigung

Diese PDF ist zu erzeugen, wenn die Verständigung fehlgeschlagen ist und der Benutzer ungeachtet dessen dennoch ins Anzeigemodul eingestiegen ist und damit die Zustellung angenommen hat.

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Max Mustermann

GZ

1234567890 (optional)

Absender
Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
Musterplatz 1, 1010 Wien
Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung
Erste elektronische Verständigung
01.01.2020 10:50Zweite elektronische Verständigung


Übernahmebestätigung
Übernommen am
07.01.2020 19:20

- ☒ Empfänger
Max Mustermann
☐ Bevollmächtigte(r)

Verständigungsadresse(n)

max.mustermann@unbekannt.at

Bereithaltung zur Abholung
Beginn der Abholfrist:
01.01.2020Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:<https://www.oesterreich.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.12 PDF-Rückschein (RSa) bei Nichtabholung nach Fehlschlag der Verständigung

Dieses PDF-Dokument ist zu erstellen, wenn die Verständigung fehlgeschlagen und die Abholfrist ungenutzt verstrichen ist (Fehlercode 603 „Recipient notification failed and recipient did not pick up delivery“)

Elektronische Zustellung mit Zustellnachweis

Betreff

Bescheid (Pflicht)

Empfänger

Max Mustermann

GZ

1234567890 (optional)

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)

Musterplatz 1, 1010 Wien

Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung

Erste elektronische Verständigung
01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung

**Verständigung
fehlgeschlagen und
Nichtabholung**

Ende der Abholfrist
15.01.2020 24:00

Verständigungsadresse(n)


max.mustermann@unbekannt.at

Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim
Anzeigemodul unter:

<https://www.oesterreich.gv.at/>

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

11.7.13 PDF-Übernahmeschein zu einer nachweislichen Zusendung (ConfirmReceipt)

Übernahmeschein

Betreff

Bescheid (Pflicht)

GZ

1234567890 (optional)

Verständigungen über die Bereithaltung zur Abholung

Erste elektronische Verständigung:
01.01.2020 10:50

Zweite elektronische Verständigung:
03.01.2020 10:50

Verständigungsadresse(n)

max.musterman@provider.at
 max.musterman@office.com

Bereithaltung zur Abholung

Beginn der Abholfrist:
 01.01.2020

Das Dokument ist abzuholen beim
 Anzeigemodul unter:


<https://www.usp.gv.at/>
Empfänger

Müller Alfred (ERsB-Nr.: 9110012345678)

Absender

Musterbehörde (ERsB-Nr.: 9110001234567)
 Musterplatz 1, 1010 Wien

Übernahmebestätigung Übernommen am <u>05.01.2020 8:43</u>	<input type="checkbox"/> Empfänger <input checked="" type="checkbox"/> Bevollmächtigte(r) <u>Max Mustermann</u>
---	---

	Unterzeichner/ Siegelersteller	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Datum/Zeit-UTC	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Aussteller-Zertifikat	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Serien-Nr.	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://hierdieURL1.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://hierdieURL2.gv.at
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

A. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Sequenz einer Zustellung	5
Abbildung 2 – msg:DeliveryRequest: Gesamtstruktur der Nachricht	14
Abbildung 3 – msg:DeliveryRequest/msg:Sender: Versender Information	15
Abbildung 4 – msg:DeliveryRequest/msg:Receiver: Empfänger Information	19
Abbildung 5 – msg:DeliveryResponse: Zustellstatus der Nachricht	28
Abbildung 6 – msg:DeliveryRequestStatus: Asynchrone Übergabebestätigung	31
Abbildung 7 – msg:DeliveryRequestStatusACK: Antwort auf eine asynchrone Übergabebestätigung	32
Abbildung 8 – msg:DeliveryNotification: Zustellnachweis	35
Abbildung 9 – msg:DeliveryNotificationACK: Antwort auf die Zustellbenachrichtigung	39

B. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Namespace-Deklarationen.....	13
Tabelle 2 – Algorithmen-Identifizier für Checksummen Berechnung	24
Tabelle 3 – Fehlercodes im Zuge der Sendungsannahme bzw. Zustellbenachrichtigung	45
Tabelle 4 – Stammzahltypen für juristische Personen	54

C. Revision History

Version	Datum	Autor(en)	
1.1.0	31.03.2004	IKT-Stabsstelle	Anpassungen an das EGovG Verbesserte Unterstützung für automatische Codegenerierung Schemaabbildungen für bessere Übersicht hinzugefügt
1.2.0	25.04.2007	Arne Tauber (EGIZ)	Editorielle Korrekturen Schemaerweiterungen
1.3.0	17.03.2008	Thomas Rössler (EGIZ)	Anpassung ZustG-Novelle (2008)
1.4.0	27.01.2012	Arne Tauber (EGIZ) Peter Reichstädter (BKA)	Editorielle Änderungen Identification Element MZSDeliveryID optional PDF Zustellnachweis Update Beispiele Sub-postfächer Anpassung an ZUSE Version 1.4.0
1.4.1	11.05.2013	Arne Tauber (EGIZ)	Übermittlung via ERV (RelayedViaERV in Zustellnachweis) Übergabebestätigung in Antwort an Zustellstückübergabe (DeliveryConfirmation) Technische Äquivalenz von nonRSa und RSa Kapselung der Sendungsteile als message/rfc822 Nachricht.
2.0.0	09.04.2019	Arne Tauber (EGIZ)	Anpassungen an neues Zustellgesetz
2.0.1	06.08.2019	Arne Tauber (EGIZ)	Weiterleitung von Nachrichten via Anzeigemodul in den ERV
2.0.2	31.05.2020	Arne Tauber (EGIZ)	Überarbeitung des funktionalen Überblicks Der Fehlercode 516 (AMOD timeout) darf nicht mehr verwendet werden. Neue Fehlercodes 521 (AMOD connection refused) und 522 (TNVZ connection refused) Weiterleitung fachlicher Fehler vom AMOD oder TNVZ an den Versender als Fehlercode 502 (Illegal DeliveryRequest) OID-Teilbaum für verfahrensspezifische Metadaten wurde festgelegt OID-Teilbaum für zusätzliche Metadaten für das TNVZ wurde festgelegt Beschreibung der Validierung von E-Mail-Adressen
2.1.0	30.03.2021	Arne Tauber (A-SIT/EGIZ)	Beschreibung Verhalten bei asynchronen Übermittlungen

			<p>(DeliveryRequestStatus) gemäß Abschnitt 8 angepasst.</p> <p>Das Version Attribut im <code>msg:DeliveryRequest</code> MUSS vom Zustellsystem gesetzt werden.</p> <p>Der Versender KANN zusätzliche Informationen übermitteln, die vom Anzeigemodul in den Verständigungstext eingefügt werden.</p> <p>Die elektronischen Verständigungsadressen sind verpflichtender Bestandteil des Zustellnachweises.</p> <p>Beispiele für PDF-Rückscheine überarbeitet</p>
--	--	--	---

D. Referenzen

[AES]	National Institute of Standards and Technology, FIPS Pub 197: Advanced Encryption Standard (AES), 26. November 2001
[SWA]	W3C. SOAP with Attachments (SwA). http://www.w3.org/TR/2000/NOTE-SOAP-attachments-20001211 , 2000.
[MTOM]	SOAP Message Transmission Optimization Mechanism, W3C Recommendation 25 January 2005 https://www.w3.org/TR/soap12-mtom/
[ZUSTG]	Bundesgesetz über die Zustellung behördlicher Dokumente (Zustellgesetz – ZustG), BGBl. Nr. 200/1982, idF. BGBl. I Nr. 40/2017.
[PERSDATA]	Larissa Naber: PersonData Struktur: XML Spezifikation – Dokumentation, E-Government Konvention, Version 2.0.0.
[GOG]	Gerichtsorganisationsgesetz, RGrBl. Nr. 217/1896, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 58/2018
[HTTP11]	R. Fielding and et. al. RFC 2616 Hypertext Transfer Protocol HTTP/1.1 . http://www.ietf.org/rfc/rfc2616.txt , 1999.
[ISO-19005-1]	ISO 19005-1:2005 Document management -- Electronic document file format for long-term preservation -- Part 1: Use of PDF 1.4 (PDF/A-1)
[ISO-19005-2]	ISO 19005-2:2011 Document management -- Electronic document file format for long-term preservation -- Part 2: Use of ISO 32000-1 (PDF/A-2)
[ISO-19005-3]	ISO 19005-3:2012 Document management -- Electronic document file format for long-term preservation -- Part 3: Use of ISO 32000-1 with support for embedded files (PDF/A-3)
[ISO639-1]	ISO 639-1 - „Language codes - Part 1“ https://www.iso.org/iso-639-language-codes.html
[RFC2015]	M. Elkins. RFC 2015 MIME Security with Pretty Good Privacy (PGP). http://www.ietf.org/rfc/rfc2015.txt , 1996.
[RFC2048]	Multipurpose Internet Mail Extensions (MIME), Nov. 1996; Freed. et. al. http://www.ietf.org/rfc/rfc2048.txt
[RFC3986]	RFC 3986 - „Uniform Resource Identifier (URI): Generic Syntax“ https://www.ietf.org/rfc/rfc3986.txt

[RFC4122]	RFC 4122 - „A Universally Unique IDentifier (UUID) URN Namespace“ https://www.ietf.org/rfc/rfc4122.txt
[RFC5322]	RFC 5322 – „Internet Message Format – Abschnitt 3.4.1. Addr-Spec Specification“ https://tools.ietf.org/html/rfc5322#section-3.4.1
[RFC5987]	RFC 4122 - „Character Set and Language Encoding for Hypertext Transfer Protocol (HTTP) Header Field Parameters“ https://www.ietf.org/rfc/rfc5987.txt
[RFC6234]	RFC 4122 - „US Secure Hash Algorithms (SHA and SHA-based HMAC and HKDF)“ https://www.ietf.org/rfc/rfc6234.txt
[XMLDSIG]	Mark Bartel. XML Signature Syntax and Processing. http://www.w3.org/TR/xmlsig-core/ , 2002.
[PADES]	ETSI EN 319 142-1 Electronic Signatures and Infrastructures (ESI); PAdES digital signatures; Part 1: Building blocks and PAdES baseline signatures
[PKIX]	RFC 5280 - „Internet X.509 Public Key Infrastructure Certificate and Certificate Revocation List (CRL) Profile“ https://www.ietf.org/rfc/rfc5280.txt
[PVP2EGOVTOKEN]	AG-IZ, Portalverbundprotokoll Version 2, eGovernment Attribute Profile
[PVP2RPROFIL]	AG-IZ, Portalverbundprotokoll Version 2, R-Profil
[PVPSMA]	AG-IZ, Portalverbund Sicherheitsmaßnahmen (Algorithmen)
[SOAP]	W3C. Simple Object Access Protocol (SOAP) 1.1. http://www.w3c.org/TR/2000/NOTE-SOAP-20000508/ , 2000.
[WSDL]	W3C. Web Services Description Language (WSDL) 1.1. http://www.w3.org/TR/wsdl
[XADES]	ETSI EN 319 132-1. Electronic Signatures and Infrastructures (ESI); XAdES digital signatures; Part 1: Building blocks and XAdES baseline signatures

[XOP]	W3C. XML-binary Optimized Packaging, W3C Recommendation 25 January 2005 https://www.w3.org/TR/xop10/
[XMLDSIG]	Mark Bartel, XML Signature Syntax and Processing. http://www.w3.org/TR/xmlsig-core/ , 2002.
[ZUSEAMOD]	Tauber A., Elektronische Zustellung – Anzeigemodul, 2.2.0
[ZUSEORG]	Tauber A., Elektronische Zustellung – Organisatorisches, Modelle und Prozesse, 2.0.3
[ZUSETNVZ]	Tauber A., Elektronische Zustellung – Teilnehmerverzeichnis, 2.1.0